

der neue merker

Zeitschrift des Absolventenverbandes der HTBLA Wien 16
ehemals HTL Wien 1 Schellinggasse / HTL Ottakring
Österreichische Post AG, SP 1120391085 - Abs.: Verband der Absolventen der HTBLA Wien 16, Thaliastraße 125, 1160 Wien

 **HTL**
WIEN
WEST

1 / 2024



HTL
OTTAKRING

ABSOLVENTENVERBAND
WIR BLEIBEN IN KONTAKT


Höhere
Technische
Bundeslehranstalt 1

2. Absolventen-Sommerfest - 25 Jahre HTL Wien 16

Donnerstag, 27. Juni 2024, ab 16 Uhr



Beim **2. Sommerfest des Absolventenverbandes**, das aufgrund der durchwegs positiven Rückmeldungen bei bzw. nach der Premiere im Vorjahr (siehe obiges Foto) wieder **gemeinsam mit dem traditionellen Hoffest der aktiven und pensionierten Lehrer/innen** stattfinden wird, also am **Donnerstag, den 27. Juni ab 16 Uhr im Hof der HTL Wien West** (Zugang: Hettenskofergasse 15), gibt es auch ein „rundes“ Jubiläum zu feiern:

Die HTL Schellinggasse ist nämlich im Herbst 1999, somit **vor 25 Jahren**, in die Thaliastraße 125 übersiedelt, in das **Hauptgebäude der ehemaligen Tabakfabrik Ottakring**.

Etlichen Absolventen bzw. Absolventinnen der letzten 25 Jahre war dieses Gebäude schon vor ihrer Schulzeit gut bekannt, weil ihre Eltern oder Großeltern oder andere Familienmitglieder einst hier gearbeitet haben.

Viktoria Schalek (5BHMIM 2015), die gegenwärtige Vizepräsidentin des Absolventenverbandes, erzählt:

In der Tabakfabrik war fast meine ganze Familie beschäftigt. Mein Urgroßvater und Großvater, meine Großmutter, mein Vater und Onkel, alle väterlicherseits.

Die Teilnahme am Sommerfest ist für alle aktiven Mitglieder des Absolventenverbandes (d.h. die ihren Mitgliedsbeitrag - siehe Infobox rechts - bezahlt haben) kostenlos - und beinhaltet wie im Vorjahr eine Fair-Use-Konsumation.

Im Falle von größerem Durst oder Appetit bitten wir also auch heuer wieder um eine freiwillige Spende - damit wir die anfallenden Kosten decken können. Zur Planung des Events ist aus denselben Gründen eine Anmeldung erforderlich.

Für die **Anmeldung** nutzen wir wieder das **Ticketing-System pretix**, das sich im Vorjahr bewährt hat:

htlwienwest-alumni.at/sommerfest

Alternativ ist auch eine **Anmeldung via E-Mail** möglich:

sommerfest@htlwienwest-alumni.at

Sollte das Interesse die vorhandenen Kapazitäten übersteigen, so bitten wir um Verständnis dafür, dass früher eingelangte Anmeldungen entsprechend bevorzugt behandelt werden.



Sicher. Kreislauffähig. Klimafreundlich.

C2C Certified® SILBER by gugler*
drucksinn.at

Coverfoto

Auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen Sie Prof. Hannes Traby mit - sichtlich gut gelaunten - Schülern der Abteilung für Elektronik und Technische Informatik bei den Tagen der Offenen Tür der HTL Wien West im November 2023.

Fotografiert hat Prof. Lisa Danzer - auch in zwei Räumen der Werkstätte (siehe Seite 9 und Seite 47).

Mitgliedsbeitrag

Falls Sie Ihren Mitgliedsbeitrag (15 Euro/Jahr) für heuer noch nicht überwiesen haben, denken Sie bitte bei Gelegenheit daran.

Bei Bedarf können Sie dafür den auf Seite 45 eingedruckten Zahlschein nutzen oder online überweisen. Unsere Kontodaten:

IBAN: AT34 6000 0000 0173 2250

BIC: BAWAATWW

ECER-Robotik-Wettbewerb Botball Alliance: 1. Platz

European Conference on Educational Robotics, 8. bis 12. April 2024

Das von Prof. Martin Novak (Abteilung für Elektronik und Technische Informatik) betreute Team der HTL Wien West hat beim diesjährigen ECER-Robotik-Wettbewerb in der Kategorie Botball Alliance zusammen mit einem Team aus China den 1. Platz erreicht.

Ibrahim Cetin (3BHEL), Jakob Estermann (5BHEL), Jakob Foltyn (5BHEL), Maximilian Wagner (5BHEL) und Leonhard Woransky (5BHEL) erhielten zusätzlich noch einen Ehrenpreis für ihr kollegiales und hilfsbereites Verhalten gegenüber den anderen Teams.

Die Konkurrenz beim 5-tägigen Wettbewerb der ECER (European Conference on Educational Robotics), der von 8. bis 12. April am TGM stattfand, war sehr stark: Vertreten waren neben allen namhaften österreichischen HTLs auch Teams aus Polen, Tschechien und China.

Mittlerweile waren Team und Betreuer auch schon im Podcast-Studio von Prof. Zottele eingeladen, wo die Schüler über ihre Erfahrungen berichtet haben:

Jakob Estermann und Jakob Foltyn (im Podcast auch „die beiden Jakobs“ genannt) haben schon im letzten Jahr am ECER-Robotik-Wettbewerb teilgenommen und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Heuer hatten sie die Gelegenheit, sich im Rahmen ihrer gemeinsamen Diplomarbeit auf den Bewerb vorzubereiten.

Mit Unterstützung ihrer Klassenkollegen Maximilian Wagner und Leonhard Worensky sowie von Ibrahim Ceti aus der 3BHEL haben sie ihre zweite Chance genutzt - und den ersten Platz erreicht.

Link zum Podcast:

<https://www.htlwienwest.at/allgemein-aktuell/podcast.html>



Rückblick und Ausblick

Interview mit Mag. Thomas Angerer, Direktor der HTL Wien West



Sie sind mittlerweile seit fast vier Jahren Leiter der HTL Wien West. Welche Ereignisse haben diese Jahre aus Ihrer Sicht besonders geprägt?

Die ersten beiden Jahre standen ganz im Zeichen von Corona – da war Schulentwicklung nur ein sekundäres Ziel. Wichtiger war es, die Herausforderungen der Pandemie zu meistern. Ich finde, das haben wir als Schule auch gut hinbekommen.

Nach Corona war es dann möglich, neue Projekte und Initiativen zu starten, wie die Akkreditierung für Erasmus+ in der Berufs- und Schulbildung. Dadurch konnten Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte heuer erstmals unsere Partnerschulen in Südtirol, Bayern und Belgien kennenlernen. Finanziert wurden diese Reisen von der EU.

Finanziell unterstützt wurden wir auch von der Bildungsdirektion und vom Bildungsministerium, und zwar beim Ankauf neuester CNC- und Drehmaschinen für den fachpraktischen Unterricht.

Im heurigen Schuljahr wurden in den Klassen und in allen Abteilungen Workshops und Vorträge im Bereich

Demokratisierung organisiert. Und im Juni startet der Umbau des Basketballplatzes. – Es ist also schon einiges passiert in dieser doch eher kurzen Zeit.

Gibt es schon Pläne für die Schwerpunkte im nächsten Schuljahr?

Wir werden den Austausch mit unseren Partnerschulen über Erasmus+ fortsetzen und Themen wie Künstliche Intelligenz oder Demokratisierung vertiefen. Die heuer veranstalteten Vorträge in diesen Bereichen sowie im Bereich Umwelttechnik werden also ebenfalls fortgesetzt. Wir wollen in allen Abteilungen zukunftsfit bleiben, damit unsere Absolventen und Absolventinnen im Berufsleben und in der Gesellschaft gut bestehen können.

In welcher Schule standen Sie das erste Mal VOR einer Klasse?

Meine ersten beiden Unterrichtsjahre habe ich an der heutigen Technischen Fachoberschule „Max Valier“ in Bozen verbracht. Im ersten Schuljahr habe ich dort nur Statistik unterrichtet, in der Fachrichtung Informatik war dies damals ein Pflicht- und Maturagegenstand. Im zweiten Jahr waren es die Gegenstände Informatik und Systemtechnik.

Mein Kontakt zu dieser Schule ist seither nie abgebrochen. Dadurch hat sich auch die Möglichkeit der Erasmus-Zusammenarbeit ergeben. Vor kurzem haben 12 Schüler unserer Tagesschule eine Woche an der TFO in Bozen verbracht.

Was gefällt Ihnen besonders am Beruf des Lehrers?

Vor allem das lebenslange Lernen, das für mich eng damit verbunden ist: In der Klasse, beim Unterrichten, bei Lehrausgängen oder Elternabenden ist man in Kontakt mit vielen anderen Menschen. Da ist ein reflektives Handeln natürlich sehr wichtig. Als Lehrer bzw. anschließend in leitender Position hatte ich die Möglichkeit, an vielen Seminaren und Fortbildungen teilzunehmen – nicht nur im Bereich der

Technik, sondern auch in Sachen „Social Skills“: Ich habe zum Beispiel Seminare für Konfliktmanagement und Konfliktdeeskalation, Teambuilding, Leadership Management und Kommunikationstechniken besucht, aber natürlich auch pädagogisch-didaktische Fortbildungen. Ich hatte das Glück, dass mein Vorgesetzter im Genehmigen von Seminaren sehr großzügig war. Ich möchte dies als Direktor, soweit möglich, ebenso machen.

Was haben Sie beruflich vor dem Unterrichten gemacht?

Ich war lange Zeit in der EDV-Abteilung einer großen Bank und habe anschließend in einem Autokonzern mit Sitzen in Wien und Graz das firmeninterne Netzwerk aufgebaut und gewartet, inklusive Serververwaltung und Einschulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Was haben Sie studiert – und warum haben Sie diese Studienrichtung gewählt?

Ich habe das Studium der Wirtschaftsinformatik an der TU Wien absolviert. Die Schwerpunkte, die ich im Studium gesetzt habe, waren Netzwerktechnik und Personal und Führung.

Mir war ein technisches Studium sehr wichtig. Genauso wichtig war mir aber, dass es nicht nur technische Inhalte hatte. Wirtschaft hat mich schon immer interessiert, somit war Wirtschaftsinformatik die logische Wahl.

Was sind die größten schulischen Herausforderungen der nächsten Jahre?

Ich habe das Gefühl, dass sich unsere Gesellschaft in großem Wandel befindet. Diese Veränderungen kann man in den Schulen gut sehen. Zum Teil liegt das am unreflektierten Umgang vieler Jugendlicher mit sozialen Medien, zum Teil an den Auswirkungen der Coronapandemie oder an der unterschiedlichen sozialen oder geografischen Herkunft. Unabhängig von der jeweiligen Problematik muss die Schule die Jugendlichen abholen, wo sie

sind. Und sie muss ihnen die Möglichkeit bieten, eine gute Ausbildung zu machen. Die Bereitschaft, dieses Angebot anzunehmen und ihren Beitrag dazu zu leisten, müssen die Schüler und Schülerinnen allerdings selbst mitbringen.

Was würden Sie neuen Lehrpersonen empfehlen, damit der Einstieg in den Beruf klappt?

„Connect before you correct.“ Für Lehrpersonen ist Beziehungsarbeit wichtig. Schülerinnen und Schülern, die zu ihren Lehrkräften eine vertrauensvolle Beziehung haben, fällt es leichter, ihnen zuzuhören und sie ernst zu nehmen.

Abschlussfrage: Waren Sie ein „guter“ Schüler?

In meinen Augen war ich ein aufmerksamer, fleißiger, guter und immer hilfsbereiter Schüler. Eigenartigerweise waren meine Lehrer und Lehrerinnen da häufig anderer Meinung. Aber wahrscheinlich haben sie mich nur nicht richtig verstanden ...

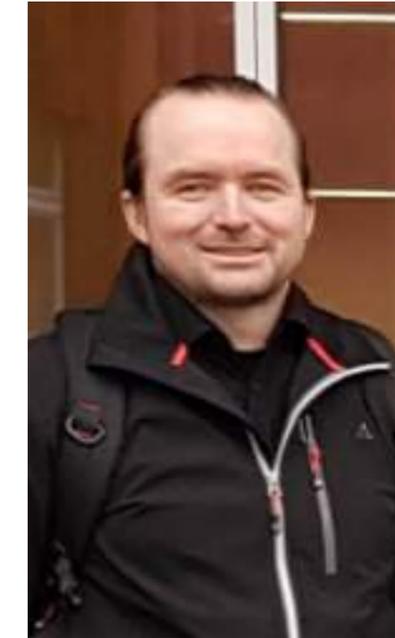
Mag. Thomas Angerer leitet die HTL Wien West seit September 2020. An die Schule kam er im Juni 2013 als AV für Informationstechnologie. Davor hat er seit September 2003 an der HTL Rennweg unterrichtet. Das Foto zum Interview wurde an der TFO Max Valier in Bozen aufgenommen, wo er ab Oktober 2001 unterrichtet hat.

DI Dietmar Tiefgraber unterrichtet seit September 2011 an der HTL Wien West. Seit September 2023 ist er AV für Elektrotechnik sowie Elektronik und Technische Informatik. Das Foto zu seinem Interview wurde an der Joseph-von-Fraunhofer-Berufsschule in Straubing aufgenommen.

Über die Erasmus-Kooperationen mit der TFO Bozen und der BS Straubing berichten wir auf S. 28.

Elektrotechnik / Elektronik

Interview mit DI Dietmar Tiefgraber, Abteilungsvorstand ET/ELTI



Wo haben Sie maturiert?

An der HTL Salzburg, in der Ausbildungsrichtung Elektrotechnik. Technik hat mich schon immer interessiert. Die berufsbildenden Alternativen wären in den kaufmännischen oder touristischen Bereichen gelegen – da wollte ich aber nicht hin.

Waren Sie ein „guter“ Schüler?

In diesem Alter war ich nicht immer auf die Schule fixiert. Daher war ich von meinen Leistungen her in der HTL-Zeit nur durchschnittlich. Das Interesse an der Vertiefung im Bereich war jedoch geweckt.

Was haben Sie danach studiert? Und warum?

Ich habe an der TU Wien Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Energie- und Antriebstechnik studiert und mit Auszeichnung abgeschlossen. Durch meine HTL-Ausbildung hatte ich schon viel Wissen in diesen Bereichen – und die Gewissheit, dass elektrische Energie der Energieträger der Zukunft ist. Die damit verbundenen Technologien werden eine maßgebliche Rolle bei der Umstellung auf ein nachhaltiges System spielen.

Nach dem Studium bin ich zunächst an der TU geblieben, als Assistent am Institut für elektrische Anlagen und Energiewirtschaft. Neben Forschung und Lehre war ich auch als Gutachter tätig, und zwar bei behördlichen Genehmigungsverfahren für Infrastrukturprojekte im Energiebereich.

Was war Ihre Motivation, Lehrer zu werden? Warum an der HTL Wien West?

Bereits während des Studiums und in der Zeit als Assistent an der TU Wien hat es mir sehr viel Freude bereitet, Inhalte zu vermitteln. Der Zufall half bei der Schulwahl mit – einige ehemalige Kollegen und Lehrende von der TU-Wien waren oder sind auch an unserer HTL tätig.

Was gefällt Ihnen am besten am Unterrichten, was am wenigsten?

Am besten gefällt mir das Erzeugen von Aha-Erlebnissen sowie das Wecken von Interesse durch Aufzeigen von Zusammenhängen. Am wenigsten, dass man zeitlich sehr limitiert ist.

Was gibt es Neues in der E-Abteilung?

Wir haben vor kurzem den ECER-Botball-Wettbewerb gewonnen. Die dabei eingesetzten Roboter arbeiten KI-gestützt vollkommen autonom. Das zeigt das exzellente Know-how unserer Schule und speziell unserer Abteilung (Elektrotechnik / Elektronik und Technische Informatik) in diesem Bereich. Durch häufigere Teilnahme an externen Veranstaltungen und Wettbewerben wollen wir das deutlicher nach außen tragen.

Warum sollten sich Jugendliche, die keine speziellen Präferenzen für eine Abteilung haben, für Elektrotechnik oder Elektronik und Technische Informatik entscheiden?

Weil wir es bei vielen Jugendlichen schaffen, ein Feuer für das Thema zu zünden. Und weil unsere Fachbereiche exzellente berufliche Aussichten bieten. Das ist schon jetzt so, aber die Nachfrage wird noch weiter steigen.

Karrieretag 2024

Von AV Mag. Hannes Grundschober, BEd - Fotos: 2BHIT

Der Karrieretag der HTL Wien West fand heuer am 12. März statt.

Über 60 Aussteller nutzten die Gelegenheit und kamen an unsere Schule, um sich zu präsentieren. Parallel zur Messe fanden viele Vorträge statt. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer für die tolle Stimmung und das große Interesse an unseren Schülerinnen und Schülern! Teilgenommen haben:

Absolventenverband HTL Wien West

ACP IT Solutions GmbH

Active Solution GmbH

AMS Wien BIZ Huttengasse

ANDRITZ HYDRO GmbH

ANG GmbH

ASCO Engineering GmbH

Bauer Tech GmbH

Bechtle GmbH

BILFINGER INDUSTRIAL SERVICES

Boehringer Ingelheim GmbH & Co KG

BSH Hausgeräte

Bundesheer - Heerespersonalamt

Cloudflight Austria GmbH

Coca-Cola HBC Österreich GmbH

ConPlusUltra GmbH

Consource

Dedalus

Docolution

epunkt GmbH

ETM Professional Control GmbH

Eviden

Fachhochschule Burgenland GmbH

Fachhochschule St. Pölten

FERCHAU Austria GmbH

Fest GmbH

FH des BFI Wien

FH Wr. Neustadt

FlightKeys GmbH

H. Gautzsch Wien GmbH & Co KG

HR Consulting Alexander Wozak GmbH

ICB Engineering GmbH

Imendo GmbH

Ing. Sumetzberger GmbH

IT-Services der Sozialversicherung

GmbH (ITSV)

JKU Linz

Montan Universität Leoben

ÖBB

ÖH Studienberatung

PAPYRUS SOFTWARE

PIT.at GmbH

Process Automation Solutions GmbH

Rittmeyer Ges.m.b.H.

RUBICON IT GmbH

Schindler Aufzüge & Fahrtreppen

Schubert Clean Tech GmbH

SiS Safety Sicherheitstechn. Zentrum GmbH

Sprecher Automation GmbH

Stadt Wien - Wiener Wohnen

STEINER-HITECH

Strabag

Suntastic Solar GmbH

Suppliance

TECHSEARCH

Walter Group Service GmbH

Wien Digital

Wiener Stadtwerke-Gruppe

ZELLNER Personal Lösungen

ZETA GmbH

ZOERKLER GEARS GMBH & Co KG

Anmeldungen für 2025 unter:

karrieretag@htlwienwest.at



FH Fach-
hochschule
des BFI Wien

Entfalte dein POTENZIAL

Studiere an der Schnittstelle von
Management und Technik an
Wiens führender Wirtschafts-FH



Jetzt
informieren!



Fachschule für Mechatronik für Berufstätige ab 9/2024

Von AV OStR Ing. DI Christian Ponc

An der HTL Wien West wird ab September 2024 auch in der Abendschule eine Fachschule Mechatronik geführt. Damit wird die Kompetenz Fachschule Mechatronik an unserer Lehranstalt weiter gestärkt.

Aufnahmevoraussetzungen sind eine abgeschlossene Pflichtschule (z.B. Mittelschule), das 17. Lebensjahr und Deutschkenntnisse auf Niveau B1.

Der Besuch der Abendschule bietet die Möglichkeit, eine Fachausbildung im Bereich der Mechatronik zu absolvieren. Das Aufgabenfeld der Mechatroniker/innen umfasst einschlägige Tätigkeiten in der Fertigung, der Montage, der Installation und der

Inbetriebnahme sowie in der Wartung von mechatronischen Anlagen.

Die lehrplanmäßige Dauer beträgt 7 Semester. Der Unterricht findet von Montag bis Donnerstag zwischen 16:45 und 21:30 statt.

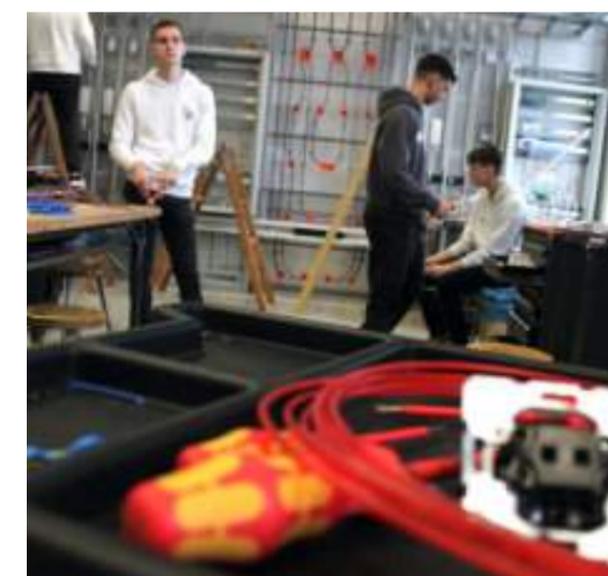
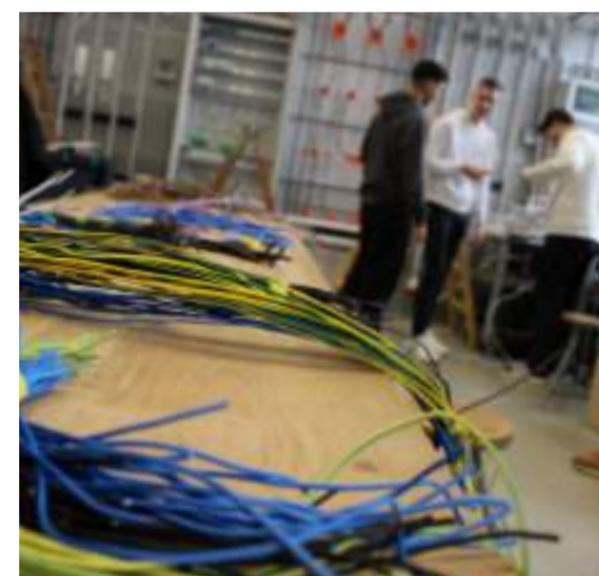
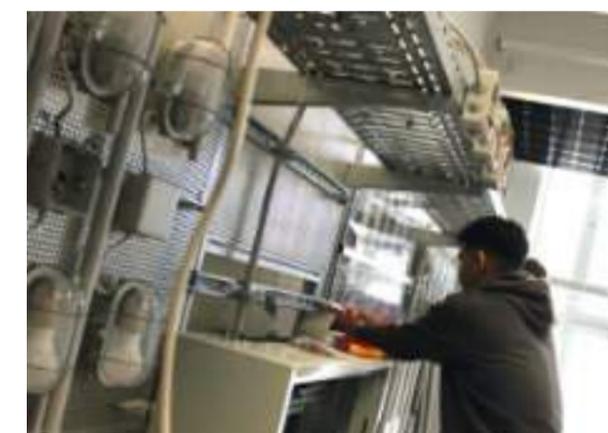
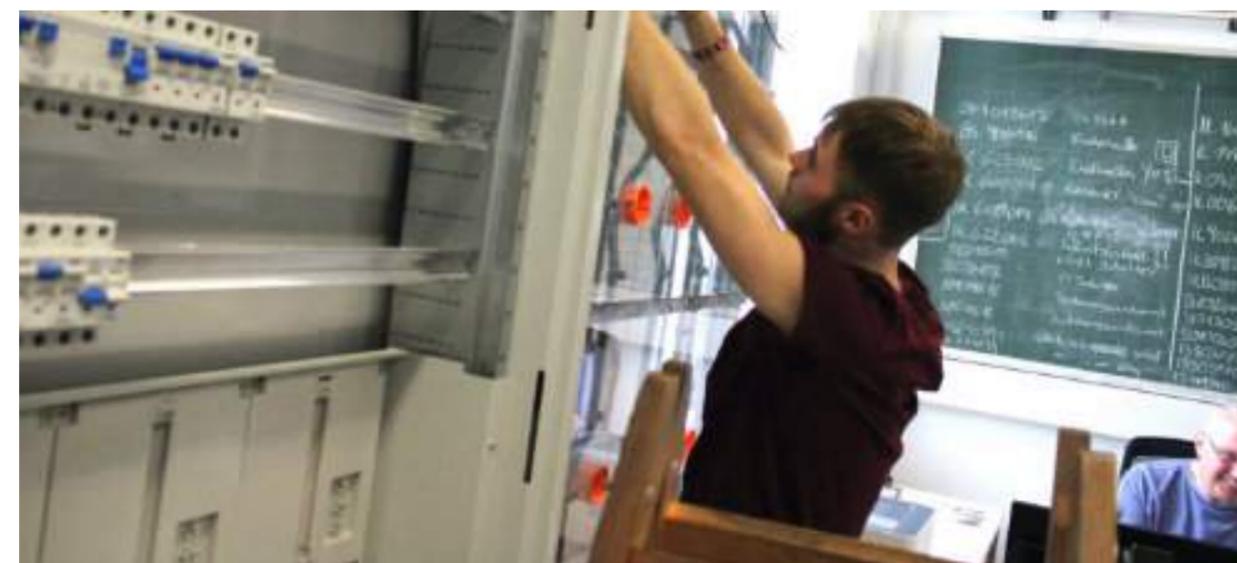
Im 6. und 7. Semester erstellen die Studierenden im Team und mit fachlicher Betreuung durch unsere engagierten Lehrenden ihre Abschlussarbeit.

Die Studierenden beenden die Ausbildung mit einer Abschlussprüfung nach Absolvierung aller Module und können als gesuchte Fachkräfte in das Berufsleben einsteigen.



Fachpraktischer Unterricht an der HTL Wien West

ET - 1 KV Niederspannungsanlagen / Raum 204, FOL Markus Gruber - Fotos von Mag.a Lisa Danzer



STUDENTAFEL MECHATRONIK FACHSCHULE

PFLICHTGEGENSTÄNDE:

Religion	1	1	1	1	1	1	-
Deutsch	2	2	2	2	2	1	1
Englisch	2	2	2	2	2	1	1
Angewandte Mathematik	2	2	2	2	2	-	-
Angewandte Informatik	-	-	2	2	-	-	-
Wirtschaftsgeografie und politische Bildung	-	-	-	-	-	-	2
Naturwissenschaften	-	-	2	2	-	-	-
Wirtschaft und Recht	-	-	-	-	2	2	-

FACHTHEORIE UND -PRAXIS

Betriebstechnik	-	-	-	-	-	2	2
Grundlagen des Maschinenbaus	2	2	3	2	-	-	-
Mechatronik	-	-	-	-	5	5	5
Elektrotechnik und Elektronik	2	2	2	3	-	-	-
Konstruktionsübungen	-	-	-	2	2	2	2
Werkstättenlaboratorium	-	-	-	-	2	3	3
Werkstätte und Produktionstechnik	10	10	5	5	5	4	4

GESAMTSTUNDENZAHL (5-TAGE-WOCHE):

	WOCHENSTUNDEN PRO SEMESTER						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
GESAMTSTUNDENZAHL (5-TAGE-WOCHE):	21	21	21	23	23	21	20

Windkraftanlagen im HTL-Unterricht

Von Dipl.-Ing. (FH) Martin Petschnig, Abteilung für Elektrotechnik

In Österreich sind derzeit knapp 1500 Windkraftanlagen installiert. Diese tragen knapp zwei Prozent zur Deckung des Bedarfs an primärer Energie bei. Die Anlagen stellen zum einen die Netzbetreiber und zum anderen die Anlagenbetreiber vor große Herausforderungen.

Das war für uns Grund genug, dieses Thema im Zuge von Diplomarbeiten mit angehenden Ingenieurinnen und Ingenieuren zu bearbeiten. So konnte ein abteilungsübergreifendes Projekt begonnen werden: mit dem Ziel, eine moderne Laboranlage für zukünftige Übungen zu entwickeln.

Dabei wurde der modernste Stand der Technik, nämlich eine pitchgeregelte Dreiblatt-Windkraftanlage als Vorlage verwendet.

Studierende der Abendschule für Elektrotechnik hatten im Zuge ihres CPE-Unterrichts Konstruktionen zum Bau der Anlage geliefert.

Die Laboranlage wird mit einer Luftströmung über einen leistungsstarken Ventilator versorgt. Die Anlage selbst besteht aus einem Turm sowie der Gondel mit Getriebe, Generator und Rotorwelle.

Verzichtet wurde aufgrund der konstanten Luftquelle auf die Nachführung.

Im Zentrum stand dabei die erste Bearbeitung dieses Projekts durch zwei Diplomandinnen der 5AHET: Frau Nesibe Durmaz und Frau Medina Köse haben sich dabei im ersten Schritt Anleihe an der Rotorblattverstellung von Helikoptern mittels Steuerstangen genommen. Dabei haben sie die Rotorblattverstellung zentral über einen Linearantrieb gesteuert. Die Positionierung erfolgte dann über zwei Endschalter und eine zeitlichen Interpolation.

Der permanent erregte Gleichstrommotor wurde über ein Getriebe an die Rotorwelle angeschlossen und als Generator betrieben. Dabei wird die kinetische Energie in elektrische Energie umgewandelt. Recht erfolgreich haben die beiden Diplomandinnen mit den im Motor befindlichen Hallsensoren eine Drehzahlmessung realisiert. Damit konnten sie den Betriebspunkt sehr genau bestimmen.

Der doch vergleichsweise hohe Bürstenwiderstand des Motors führte bei den ersten Lastversuchen jedoch zu erheblichen Verlusten im Generator. Ein Absolvent unserer Schule konnte sich noch gut an seine Zeit und seine Schwierigkeiten als Diplomand erinnern - und hat uns daher dankenswerterweise ebenso rasch wie unbü-

rokratisch bei diesem Projekt unterstützt:

Als Inside Sales Engineer der Firma Faulhaber Austria GmbH hat es uns Raphael Dinhof (5AHET 2020) ermöglicht, einen hocheffizienten Gleichstrommotor kostenfrei zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Mit diesem Qualitätsprodukt können noch praxisnähere Laborübungen durchgeführt werden. Für diese Spende sind wir sehr dankbar. Sie ist auch ein schönes Beispiel für die über das Ende der Ausbildung hinausgehende Verbundenheit unserer Absolventen zu unserer - bzw. zu ihrer - Schule.

Schon die ersten Inbetriebnahmen durch das Diplomarbeitsteam haben gute und vorzeigbare Ergebnisse geliefert. Bei der Herstellung des Modells konnten neben den klassischen Fertigungsverfahren auch moderne 3D-Druckverfahren eingesetzt werden.

Besonders gut hat einmal mehr die Zusammenarbeit zwischen fachtheoretischem und fachpraktischem Unterricht funktioniert.

Während einige Studierende der Abendschule Teile des Prozesses von der Konstruktion bis zum 3D-Druck im Unterricht der computerunterstützten Projektentwicklung realisiert

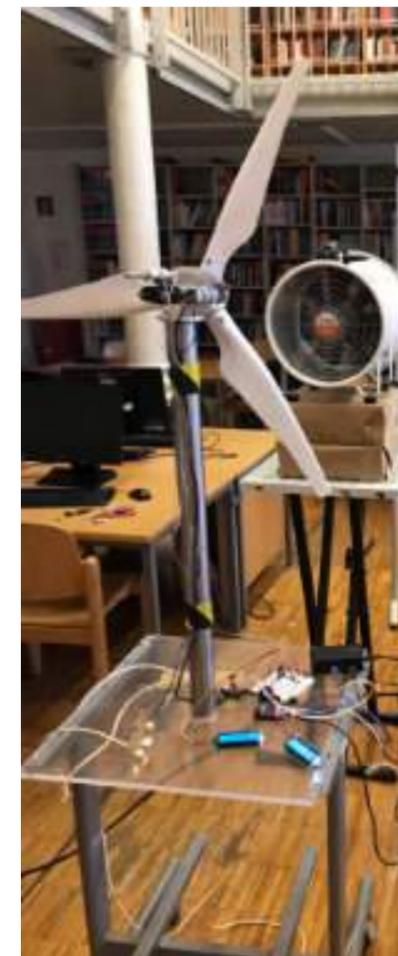
haben, hat das Diplomandinnenteam der Tagesschule die Montage durchgeführt sowie die elektrische Anlage entworfen und aufgebaut.

Diese Teamarbeit trifft den Ausbildungsschwerpunkt „Sustainable Energy Management“ in seinem Kern und bietet eine praxisgerechte Basis, diese Technologie in den Unterricht einzubinden.

Abbildungen:

Seite 10: Medina Köse (links) und Nesibe Durmaz (rechts) im Podcast-Studio der HTL Wien West

Seite 11: Das Projekt der Diplomandinnen der 5AHET wurde auch beim Karrieretag (links) und bei den Tagen der offenen Tür (rechts oben Prof. Martin Petschnig, rechts unten Nesibe Durmaz) präsentiert



Schrack Technik zu Besuch an der HTL Wien West

21. März 2024

Am 21. März 2024 war die Firma Schrack Technik, bei der etliche Absolventen unserer Schule beschäftigt sind, zu Gast in der HTL Wien West.

Im Rahmen von Fachvorträgen wurden den Schülerinnen und Schülern der Abteilungen für Elektrotechnik und Elektronik und Technische Informatik Neuigkeiten zu den Themenbereichen Elektromobilität und Photovoltaik vermittelt, die noch in keinem Lehrbuch zu finden sind.

Auch Schrack for Students, eine E-Learning-Plattform für Elektrotechnik, wurde im Zuge dieses Besuches vorgestellt.



Von der HTL zu ELLION, von ELLION zu Tourelly

Eine Innovation von Philip Schwarzenacker, Ajmal Abdulrahman und Ashkan Iranmanesh / 5AHMBT 2019

Philip Schwarzenacker, Ajmal Abdulrahman und Ashkan Iranmanesh – das sind drei Freunde, die sich während ihrer Maschinenbauausbildung an der HTL Wien West kennengelernt und die dort eine gemeinsame Leidenschaft für Technik und Innovation entwickelt haben.

Ihr Weg zur Gründung von ELLION begann in den Klassenzimmern und Werkstätten der HTL, wo sie nicht nur das technische Handwerk lernten, sondern auch die Bedeutung von Teamarbeit und visionärem Denken.

Philip, dessen ambitionierte Diplomarbeit - die Entwicklung einer der ersten Step-In Snowboardbindungen - ihm nationale und internationale Auszeichnungen einbrachte, studiert derzeit Human Factors and Sports Engineering an der FH Technikum Wien, um seine technischen Fähigkeiten weiter zu schärfen und zu vertiefen.

Nachdem das erste Projektteam sich aufgelöst hatte, fanden Philip, Ajmal und Ashkan wieder zusammen, um ELLION nicht aufzugeben. Ajmal, der wertvolle Erfahrungen in der Additiven Fertigung und im Prozessmanagement bei den ÖBB mitbringt, und Ashkan, der aktuell bei KPMG in der Wirtschaftsprüfung tätig ist, bringen ihre beruflichen Erfahrungen ein, um Tourelly, ein innovatives Klick-Fahrradpedal, zu entwickeln.

Seit 2023 arbeiten sie gemeinsam mit Philip daran, Tourelly zu perfektionieren – ein Pedal, das durch einfaches Einklicken aus jedem Winkel überzeugt und Radfahren effizienter und stilvoller macht. Sie sind bereit, noch dieses Jahr ein Unternehmen zu gründen, um im November 2024 mit einer Kickstarter-Kampagne an den Start zu gehen.

Details über das Herzstück ihrer Innovation sind auf der gegenüberlie-

genden Seite zu finden. Die Merker-Redaktion hofft, dass Philip, Ajmal und Ashkan uns weiterhin berichten werden - von ihrer Reise mit dem Ziel, die Welt des Radsports gemeinsam zu verändern.

Die HTL Wien West hat ihnen das dafür nötige Rüstzeug gegeben, und nun setzen sie ihr Wissen und ihre Leidenschaft dafür ein, Tourelly in die Welt zu bringen.

Abbildungen unten:

Ashkan, Philip und Ajmal 2023 beim First Inkubator Camp des aws (austria wirtschaftsservice). - Die Förderbank des Bundes unterstützt mit ihrem First Inkubator Programm junge, innovativ und unternehmerisch denkende Menschen auf dem Weg zu ihrem ersten eigenen Unternehmen, mit professionellem Coaching, finanzieller Unterstützung und einem Netzwerk von Expertinnen und Experten.







für Mountainbikes

für Rennräder

Das **TOURELLY** verfolgt das Ziel, den einfachsten **Klick** im Fahrradsport zu liefern.

Die patentierte Konstruktion ermöglicht es, von **360°** rund um das Pedal einzuklicken. Diese Gegebenheiten bilden das einzigartige **Design**, welches mühelos mit dem passenden Cleat verbunden wird. Das Verfehlen des Mechanismus wird auf ein Minimum reduziert.



320g



179g

Zwei Gewichtsklassen und zwei Achslängen helfen uns, von Beginn an eine breite Palette zu bedienen.



Bis **2026** wird ein Pedal mit Trittläche für Enduro und Co. erhältlich sein. Für den spontanen Gebrauch in der Stadt ist eine einseitige Trittläche, welche schnell rauf und runter geklickt werden kann, geplant.



www.tourelly.com
info@ellion-sports.com

So trifft man sich wieder: Vier ET-Absolventen bei V+P

Und in ihrer Mitte ein zukünftiger Absolvent: Thomas Triebenbacher (2ABET)



Thomas Triebenbacher, der derzeit unsere **Abend-HTL für Elektrotechnik** besucht, hat das obige Foto mit Kollegen bei VASKO+PARTNER organisiert, die alle Absolventen der HTL Wien West sind. V.l.n.r.: Ivan Simic, Serhat Görgülü, Thomas Triebenbacher, Mehmet Ersöz und Danimir Pavic-Nikolic.

Ivan Simic (5BHET 2018) ist bei V+P als Junior Projektleiter / Konstrukteur beschäftigt. Er hat an der Tagesschule der HTL Wien West die **Abteilung für Elektrotechnik** absolviert.

Serhat Görgülü und **Mehmet Ersöz (8ABETE 2019)** haben gemeinsam an der **Abend-HTL für Elektrotechnik** maturiert. Serhat ist bei V+P als elektrotechnischer Konstrukteur und Projektleiter beschäftigt, Mehmet als Konstrukteur. Seine Hauptaufgaben umfassen dabei das Erstellen von Plänen sowie Kabeldimensionierungen, Lichtberechnungen und Simulationen verschiedener elektrischer Systeme und PV-Anlagen.

Danimir Pavic-Nikolic (5AHETE 2015) ist bei V+P als Örtliche Bauaufsicht im Bereich Elektrotechnik und speziell auch Photovoltaik beschäftigt. Zur Frage, was er bei V+P zu seiner Ausbildung an unserer **Abteilung für Elektrotechnik** dazugelernt hat, sagt er: *Für mich ist es heute wichtig, den Bauablauf und die Zusammenhänge zwischen Planen und Bauen zu verstehen. Hier bei V+P habe ich das Privileg, von erfahrenen Arbeitskollegen zu lernen, was ich in der Schule nicht gelernt habe oder nicht lernen konnte. Auch den Umgang mit AutoCAD/DDS-CAD habe ich bei V+P vertiefen können. Und die Bausoftware ABK, die für Abrechnung, Kostenverfolgung etc. im Zuge unserer Projekte wichtig ist, habe ich erst hier kennengelernt. Vielleicht wäre die auch für die HTL interessant. Abschließend möchte ich aber festhalten, dass meine Zeit an der HTL Otta-kring sehr schön und für mich ein prägender Lebensabschnitt in alle Richtungen war. Ohne diese Ausbildung wäre*

ich nicht dazu in der Lage gewesen, in der Technik bzw. Elektrotechnik Fuß zu fassen. Ich bin daher jedem Professor dankbar, der mich damals unterrichtet hat und mich als Jugendlichen erdulden „durfte“.

Wenn ich mit meinem jetzigen Wissen und meiner jetzigen Erfahrung die Zeit zurückdrehen könnte, würde ich die HTL mit einer ganz anderen Motivation angehen. Damals, als Jugendlicher, habe ich leider noch vieles andere als wichtiger angesehen ...

Und was sagt der Geschäftsführer und Leiter des TGA-Bereichs bei V+P? Günther Sammer sagt:

Junge engagierte Mitarbeiter sind für uns als eines der größten Planungsbüros in Österreich von großem Wert. Absolventen der HTL werden von uns beginnend als Konstrukteure und Junior-techniker gezielt an die komplexen Herausforderungen in der Arbeitswelt herangeführt. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, kann dies gerne im Rahmen eines Praktikums bei uns tun:

www.vasko-partner.at

Erasmus+ an der HTL Wien West

Aktuelle Austausch- / Kooperationsprogramme

Die HTL Wien West ist sowohl im Bereich Schulbildung als auch im Bereich Berufsbildung Erasmus+ akkreditiert für sogenannte Kurzzeitmobilitäten, also in der Regel einwöchige Austauschprogramme. Unsere **Partnerschulen** sind:

- Bozen (IT) - TFO Bozen
- Gent (BE) - Don Bosco Sint-Denis-Westrem, School for Wetenschap, Techniek en Design
- Straubing (D) - Joseph-von-Fraunhofer-Schule, Staatliche Berufsschule I Straubing
- Koblenz (D) - Carl Benz Schule, BBS Technik Koblenz

Mit den Schulen in Bozen, Gent und Straubing hat bereits ein Austausch stattgefunden. (Fotos auf Seite 28)

Im Rahmen des 3 Jahre laufenden Erasmus+ Projektes **A.I.D – Artificial Intelligence and the Shaping of Democracy** arbeitet die HTL Wien West seit Februar 2024 auch mit den folgenden Partnerorganisationen zusammen:

- Gottfried Wilhelm Leibniz Universität, Hannover
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V, Wuppertal
- Demokratiezentrum Wien GmbH
- Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
- LUCA School of Arts, Belgien

Digitale Transformation vereinfacht und beschleunigt Prozesse, reduziert Fehler und bringt Algorithmen in

unseren Alltag, die von der Empfehlung von Inhalten bis zur Bewertung der Kreditwürdigkeit reichen. Häufig ist sich die Öffentlichkeit nicht bewusst, wie Algorithmen in verschiedenen Lebensbereichen eingesetzt werden, was Datenschutz- und Diskriminierungsprobleme aufwirft.

Das A.I.D-Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein und die digitalen Kompetenzen zu fördern und zu einem sozialen Diskurs über den Einsatz von KI und Algorithmen beizutragen. Zielgruppen sind Lehrkräfte und Schüler/innen im berufsbildenden Bereich. Ziel ist es, demokratische Prozesse zu stärken und die Entwicklung digitaler Fähigkeiten zu fördern.

Universität Wien

Kooperationsschule HTL Wien West

Die HTL Wien West hat mit der Universität Wien eine Kooperationsvereinbarung im Bereich der Lehrer/innenausbildung abgeschlossen.

Dadurch ist eine stärkere Vernetzung der Studierenden der Universität Wien mit der HTL Wien West als eventueller Arbeitsstätte möglich. Schulintern ist Prof. Harald Ruiss für diese Kooperation zuständig.



20 Laptops für die HTL Wien West

Spende der ITSV (IT-Services der Sozialversicherung GmbH)

Im Rahmen einer seit 2019 bestehenden Kooperation mit der HTL Wien West, die seitens der ITSV von Geschäftsführung und Betriebsrat gemeinsam initiiert wurde, wurden 20 ausgemusterte Laptops aus dem Bestand der ITSV an die HTL Wien West gespendet.

Um die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte aktiv zu fördern, überga-

ben Geschäftsführer Erwin Fleischhacker und Betriebsratsvorsitzender Gerhard Oberhuber die Geräte am 14. Februar 2024 an den Direktor der HTL Wien West.

Mag. Thomas Angerer bedankte sich im Namen all jener Schüler/innen, die bzw. deren Familien sich kein eigenes Lerngerät leisten können, für die gespendete Hardware.



IRLM 2024: HTL-Absolventen am Juridicum

Hassan Khanteche (5AHMIM 2016) und Leon Tratnig-Frankl (5AHET 2020)

Zwei ehemalige Schüler der HTL Wien West nahmen am IRLM 2024 teil: **Hassan Khanteche** und **Leon Tratnig-Frankl** traten gemeinsam mit ihren Teamkollegen Vanessa Thaler und David Anderl beim **17. International Moot Court für Römisches Recht in Wien** an. Alle Teilnehmer sind Studierende der Rechtswissenschaften am Juridicum Wien.

Die Vorbereitung auf die fiktive Gerichtsverhandlung erfolgte im Rahmen einer Lehrveranstaltung. David Anderl wurde als bester Redner des gesamten Moot Courts ausgezeichnet.

Der diesjährige Fall war äußerst komplex und bestand aus zwei Klagen. Leon Tratnig-Frankl (Kläger) und

Hassan Khanteche (Verteidiger) waren für die *rei vindicatio* (die heutige Eigentumsklage) verantwortlich. Vanessa Thaler (Klägerin) und David Anderl (Verteidiger) hingegen bearbeiteten die *actio iniuriarum*.

Das Wiener Team trat gegen Teams der Universitäten Athen, Cambridge und Tübingen an.

Der Ablauf einer Runde sieht folgendermaßen aus: Der Senior Plaintiff präsentiert für circa 10 Minuten seine Submission. Der Junior Plaintiff folgt mit ebenso circa 10 Minuten. Dann kommen die Defendants mit ebenso jeweils circa 10 Minuten. Zum Schluss hält der Senior Plaintiff ein 3-minütiges Rebuttal. Es gibt drei Richter, die jederzeit Fragen stellen können,

daher wird auch meistens ein wenig zusätzliche Zeit gewährt.

Betreut wurde das Team durch ao. Univ.Prof. Mag. Dr. Richard Gamauf und Univ.Prof. Dr. Philipp Scheibeleiter.

Abbildungen unten:

1. Leon Tratnig-Frankl und Hassan Khanteche
2. Gruppenfoto des Teams mit den Professoren im Justizpalast
3. Hassan Khanteche und David Anderl bereiten sich auf ihre Rede als Verteidiger vor
4. Leon Tratnig-Frankl bei seiner Rede vor den Richtern



„Whatever the challenge,
be part of the **solution!**“

ASCO ENGINEERING
& HUMAN RESOURCE MANAGEMENT

HTL geschafft! – was nun?

Wir finden dein „Perfect Match“ in der Berufswelt!



ASCO Engineering verhilft dir zum **Karriereanstieg** bei namhaften Kunden in unterschiedlichen Branchen.

Neben **spannenden Jobangeboten** bieten wir unseren MitarbeiterInnen auch **zahlreiche Events** – ganz nach dem Motto „FIT MIT ASCO“.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter www.asco-engineering.at/karriere

Niederlassung Wien

ASCO Engineering GmbH
Modecenterstraße 22
A – 1030 Wien
+43 1 8904735
office.wien@asco-engineering.at

Niederlassung Steiermark

ASCO Engineering GmbH
Hauptstraße 19/10
A – 8074 Raaba-Grambach
+43 316 225352
office@asco-engineering.at



Nepal: Strukturen stärken - Menschen stärken

Von Mag. Peter Weinhappl, Vorstandsmitglied von PHASE Austria

Seit 2007 unterstützt der Wiener Verein PHASE Austria die nachhaltige Verbesserung der Situation und Lebenschancen von Menschen in entlegenen und benachteiligten Regionen in Nepal.

Nepal ist trotz großer Fortschritte weiterhin unter den ärmsten Ländern der Welt, hinzu kommen noch große Unterschiede zwischen den Regionen. Ein eindrucksvolles Beispiel für diese Herausforderungen: Nepals Allgemeinmediziner/-innen versorgen jeweils circa 75.000 Menschen – in Österreich sind es jeweils circa 590!

In der Region Karnali, wo PHASE Austria seit 2011 aktiv ist, leben mehr als 80 Prozent der Menschen in Armut. Die Gegend ist schlecht erschlossen, viele Dörfer sind nur zu Fuß erreichbar. Die medizinische Versorgung ist unzureichend.

Die Partnerorganisation PHASE Nepal und ihre qualifizierten nepalesischen Mitarbeiter/-innen setzen Projekte zur Verbesserung des Zugangs zu Bildung, Gesundheit und Ernährung um.

Mangelnde Bildung und fehlendes Wissen über die eigenen Rechte verschärfen die Auswirkungen von Ar-

mut und Benachteiligung vor allem bei Frauen und Mädchen. Hier setzte 2023 ein PHASE-Projekt in zwei Dörfern im Bezirk Mugu an.

In Alphabetisierungskursen lernten 100 Frauen Schreiben, Lesen sowie Rechnen und gewannen so auch an Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit. Empowerment-Workshops für alle 203 Jugendlichen in den beiden Dörfern regten eine Auseinandersetzung mit Frauen- und Mädchenrechten an.

Durch Einbeziehung der männlichen Jugendlichen wurden Wissen und Sensibilität in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit in der gesamten Gemeinde gestärkt.

Urmila, eine 16jährige Teilnehmerin, meint: „Im Rahmen von Unterricht und Training habe ich die Kraft entdeckt, gesellschaftliche Normen in Frage zu stellen. Mit den Waffen des Wissens fühle ich mich jetzt dazu fähig, in meiner Gemeinde und darüber hinaus einen positiven Beitrag zu leisten.“

Unterernährung trifft besonders Schwangere und Kleinkinder hart. PHASE unterstützt daher Frauen beim Anbau von Obst und Gemüse. Durch die Bereitstellung von Gewächshäusern, Saatgut und Schulun-

gen wird die Ernährungssituation in den Projektgemeinden deutlich verbessert.

Die 60jährige Awakati sagt dazu: „Nach 50 Jahren als Bäuerin habe ich jetzt Techniken gelernt, um die Produktion zu erhöhen. Das neue Saatgut bringt höheren Ertrag und ich baue jetzt Karfiol, Kohl, Paprika und anderes Gemüse an. Die umfassende Unterstützung von PHASE hat unsere Lebenssituation deutlich verbessert.“

Die Hauptsäule der Arbeit von PHASE Austria ist die **Gesundheitsversorgung** – insbesondere die Mutter-Kind-Gesundheit. Allein in den vergangenen drei Jahren gab es etwa in den unterstützten Gesundheitsposten in den Bezirken Mugu, Humla und Bajura ca. 95.000 Kontakte mit Patientinnen und Patienten – bei einer Bevölkerung von etwa 25.000 bedeutet das, dass PHASE fast alle Menschen im Projektgebiet erreicht hat. Weitere Informationen unter:

www.phaseaustria.org

Ehrenamtliche Mitarbeit und Unterstützung:

info@phaseaustria.org

facebook.com/phaseaustria

instagram.com/phaseaustria



STRUKTUREN STÄRKEN – MENSCHEN STÄRKEN

Mutter-Kind-Gesundheit · Bildung · Ernährung



Wir unterstützen Selbsthilfe in Nepal –
unterstützen Sie uns!

www.phaseaustria.org · www.facebook.com/phaseaustria



Schachwettbewerb der Wiener Schulen

Von Mag. Martin Neubauer

Beim Wiener Schulschachwettbewerb der Sekundarstufe II trat die HTL Wien West mit zwei Mannschaften an. Dem A-Team gelang bei der Vorrunde am 1. Februar 2024 souverän die Qualifikation für das Finale der besten 16 Mannschaften: Leopold Kainz und die drei Wagner-Brüder landeten auf dem dritten Platz.

Rang	Team	Punkte
1	Erich-Fried Realgymnasium A	19,5
1	Gold, Theodor	6
2	Gold, Arthur	5
3	Frass, Louis-Bern	4,5
4	Ghanem, Adam	4
2	GRG Kundmannngasse A	19
1	Gruićić, Miroslav	5
2	Korcz, Maxim	5
3	Zmo, Dino	5
4	Kido, Karin	4
3	HTL Wien West A	10,5
1	Kainz, Leopold	5
2	Wagner, Leopold Franziskus	5
3	Wagner, Xaver	4,5
4	Wagner, Maximilian	4

Die zweite Mannschaft belegte mit 14,5 Punkten Rang 10 und verfehlte auch in der Hoffnungsrunde den Sprung ins Finale.

Die 16 qualifizierten Teams spielten am 21. März um den Titel des Wiener Landesmeisters und damit um die Qualifikation für die Staatsmeisterschaften.

Dank der Verstärkung durch Dominik Lisowski (5CHITN) gewann die HTL Wien West drei der ersten vier Begegnungen mit 3-1 und spielte gegen die Kundmannngasse 2-2. In der fünften Runde konnten wir das bis dahin führende Erich-Fried-Gymnasium 2½ - 1½ bezwingen. In der sechsten und letzten Runde kam es zum Showdown gegen die klaren Turnierfavoriten vom Sacre Coeur. Einige ungenutzte Chancen bescheren uns eine bittere ½ - 3½ Niederlage, wodurch wir knapp aus den Me-

dailenrängen fielen. Immerhin konnten wir den inoffiziellen Titel der besten HTL Wiens verteidigen.

Endstand nach 6 Runden				
Rg.	Str.	Team	Anz.	Wkt.
1	13	Sacre Coeur	6	3 11 1 10
2	2	Erich-Fried Realgymnasium	6	3 11 1 10
3	14	Theresianische Akademie	6	3 1 2 14,5
4	8	HTL Wien West	6	4 1 1 14
5	1	BGS Wirtngasse	6	2 1 3 13,5
6	7	GRG Kundmannngasse	6	3 2 1 13

Für das nächste Jahr steht ein Generationenwechsel im Schulschachteam der HTL Wien West bevor:

Leopold Kainz, Dominik Lisowski und Maximilian Wagner, drei zentrale Stützen unserer Mannschaft, treten heuer zur Matura an.



Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

in 2 Jahren berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

Wirtschaftsingenieurwesen

Maschinenbau

Vertiefungsrichtungen:

- Gebäudetechnik
- Mechatronik
- Produktions- und Fertigungstechnik

Elektrotechnik

Vertiefungsrichtungen:

- Energietechnik
- Automatisierungstechnik
- Smart Cities and Living

...und dann weiter zum Master



- Über 7.600 Absolvent:innen österreichweit
- 6-7 Vorlesungen pro Semester (Fr./Sa.)
- Berufliche Aufgabenstellungen sind in das Studium integrierbar
- Verkürzte Studiendauer durch Anrechnung von Vorqualifikationen



info@aufbaustudium.at
T.: +43 3172 603 4020
www.aufbaustudium.at

Active Solution

Kurzportraits aus den Jahrgängen 2001 bis 2006

Quelle: LinkedIn



Dipl.-Ing. Dr. Daniel Rene Kreuzer hat nach seiner Matura an der **Abteilung für Maschinenbau (2001)** an der TU Wien ebenfalls Maschinenbau studiert und in diesem Fach auch promoviert. Nach neun Jahren bei RHI Magnesita, wo er zuletzt Director of Engineering Services and Development Non Ferrous Metals war, ist er seit 2021 beim Zement- und Betonhersteller **Holcim Österreich** beschäftigt, wo er seit 2023 das Projektmanagement leitet.

www.holcim.com



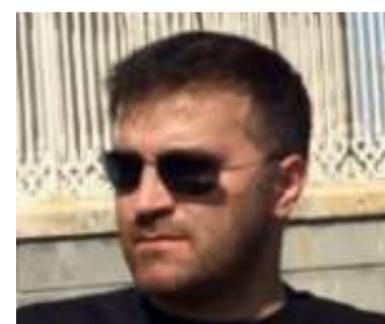
Mag. Mladen Ristic, Absolvent der **Abteilung für Elektrotechnik (2002)**, hat an der Wirtschaftsuniversität Wien studiert. Nach beruflichen Tätigkeiten unter anderem bei der VA Tech T&D GmbH, der mobilkom austria, der Soravia Group, der bau-Max AG und der BUWOG ist er seit Juli 2018 bei der **Trenkwalder AG** beschäftigt. Zunächst war er dort Group Treasury Specialist, dann Head of Treasury. Seit Jänner 2022 fungiert er als Senior Vice President Treasury.

at.trenkwalder.com



Ing. Ronny Siegl, BSc, MSc, MA, Absolvent der **Abend-HTL für Elektronik und Technische Informatik (2003)**, hat nach seiner Matura an der FH Technikum Wien und an der FH Wien der WKW studiert. Nach diversen beruflichen Stationen, unter anderem bei der ITM GmbH, bei Diehl Metering und bei der Sensor Networks Service GmbH, ist Ronny Siegl seit Jänner 2023 bei **SPL TELE** als Business Unit Manger IoT Solutions beschäftigt.

www.spl-tele.com



Ing. Ilhan Yildirim hat 2004 an der **Abteilung für Elektro- und Regelungstechnik** maturiert. Seit Juni 2017 ist er IT-Leiter bei **Berndorf Bäderbau**, einem Hersteller von Schwimmbecken aus Edelstahl.

Davor war er IT-Techniker bei HD-Engineering in Brunn am Gebirge sowie bei der Computer Köck GmbH in Wien. Begonnen hat er seine berufliche Laufbahn als Support-Techniker bei der Your Office Hugo Portisch GmbH.

www.berndorf-baederbau.com



Ing. Christoph-Oliver Lang, MSc hat nach dem Abschluss der **Fachschule für Computertechnik (2005)** 2009 an unserer **Abend-HTL für Informatik** maturiert.

Gegen Ende seiner Abendschulzeit wechselte er zu emarsys, wo er zuletzt als Head of Product Management In-house Applications fungierte. Im Anschluss daran arbeitete er sechs Jahre lang bei der Österreichischen Post AG. Seit Juni 2021 ist er Senior Product Manager beim **BRZ**.

www.brz.gv.at



Ing. Alexander Brunner hat 2006 die **Abteilung für Elektro- und Energietechnik** absolviert.

Danach war er bis 2015 Junior Projektmanager bei der aspern Seestadt powered by Wien 3420 AG. Nach weiteren Stationen als Verkehrsreferent bei der Stadt Wien und als Technischer Projektleiter bei der DIO Bau & Planungen GmbH und nach einhalb Jahren bei den ÖBB ist er seit 2020 wieder als Sachbearbeiter bei der **Stadt Wien** beschäftigt.

www.wien.gv.at

Anm.: LinkedIn-Profile sind nicht immer auf dem neuesten Stand - daher kann die Aktualität der obigen Angaben nicht garantiert werden.

We are active.

Im Kopf Vollblut-Techniker und im Herzen verspielt: Als technikversessene Macher sind wir immer dabei, die Grenzen des Möglichen auszuloten.

Wir sind immer auf der Suche nach:

- ▶ Softwareentwickler*innen aus Leidenschaft
- ▶ Elektrotechniker*innen mit einer Vorliebe für Planung
- ▶ Maschinenbauer*innen mit einer Faszination für 3D-Modelle
- ▶ Elektroniker*innen mit Affinität für den HW-Bereich

Etwas für Dich dabei? Dann bewirb Dich!

Folge uns und bleibe auf dem Laufenden!



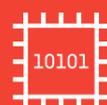
www.activesolution.at

Wichtigste Eckpunkte von Active Solution



2 Standorte

- ▶ Wien
- ▶ Graz



IT

- ▶ AGILE Software Factory/Java
- ▶ Consulting/Schulung
- ▶ Projektstaffing on Demand



Engineering

- ▶ Projektstaffing on Demand
- ▶ Konstruktionsbüro ePlan



250 Mitarbeiter*innen

- ▶ 11 % Frauen
- ▶ 89 % Männer



- ▶ 74 % IT
- ▶ 19 % Engineering
- ▶ 7 % Interne



- ▶ 80 aktive Kunden
- ▶ 29 Millionen Umsatz

→ KONTAKT

Marion Hobiger
Teamlead HR

Lassallestraße 7b
1020 Wien
+43 676 841 123 415
marion.hobiger@activesolution.at



Kurzportraits aus den Jahrgängen 2007 bis 2018

Quelle: LinkedIn



Ing. Admir Jahic hat 2007 die **Abend-HTL für Elektrotechnik** absolviert, neben seiner damaligen Berufstätigkeit bei SIMEA (Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications). Nach weiteren beruflichen Stationen bei EFACEC, Schneider Electric und der CONTAINEX Container-Handelsgesellschaft m.b.H. hat er im Mai 2019 zur **Austrian Power Grid AG** gewechselt, wo er derzeit als Projektmanager Elektrotechnik beschäftigt ist.

www.apg.at



Ing. Claudia Strassil, BSc, MA, Absolventin der **Abteilung für Elektrotechnik (2008)**, war nach ihrem Bachelorstudium an der WU Wien drei Jahre lang als Projektleiterin bei der Hans Lohr GmbH beschäftigt. Daneben hat sie ein Masterstudium (Wirtschaftsberatung und Unternehmensführung) an der FH Wr. Neustadt absolviert. 2015 wechselte sie beruflich in die HR-Abteilung von cargo-partner. Seit 2020 ist sie Senior HR Business Partner bei der **Wien Energie GmbH**.

www.wienenergie.at



Ing. Mathias Kossek, BSc, MA war nach seiner Matura an der **Abteilung für Maschinenbau (2009)** zunächst fast vier Jahre lang als Konstrukteur bei Siemens beschäftigt, danach jeweils fast drei Jahre lang im Projektmanagement bei Waagner-Biro Bridge Systems und im Marketing bei der Grohe AG. Seit 2016 hat er mehrere Unternehmen gegründet, zuletzt im März 2020 die Full-Service-Marketing-Agentur und Beratung **Kossek Consulting**.

<https://matthiaskossek.com>



Kairm El-Hagar, BS, BA, MA hat nach der Matura an der **Abteilung für Elektrotechnik (2013)** Bachelorstudien in Verfahrenstechnik und Unternehmensführung und 2023 noch das Masterstudium International Business and Economic Diplomacy (IMC FH KREMS) absolviert. Nach drei Jahren bei der OMV, zuletzt als Specialist Sustainability Management, arbeitet er nun seit November 2023 als Sales Analyst bei **CSC Commodities** in London.

<https://csc.marex.com>



Dipl.-Ing. Silvana Stamenkovic-Novakovic, BSc hat nach der Matura an der **Abteilung für Elektrotechnik (2014)** an der TU Wien Elektro- und Informationstechnik und Energie- und Automatisierungstechnik studiert. Nach beruflichen Stationen bei der Netz Niederösterreich GmbH und bei der PKE Gebäudetechnik GmbH ist sie nun seit Februar 2024 als Digital Product & Process Manager bei **Schindler Österreich** beschäftigt.

www.schindler.at



Christian Mosz hat 2015 an der **Abteilung für Informationstechnologie (Netzwerktechnik)** maturiert, und danach an der TU Wien Software & Information Engineering studiert. Seit Juli 2022 arbeitet er im Backend Development bei der **reebuild GmbH**, die sich auf IT-Lösungen für die Baubranche spezialisiert hat. In den Jahren davor war er als C# Developer bei der Österreichischen Post AG bzw. als Softwareingenieur bei der Firma HICO beschäftigt.

www.reebuild.com



Ing. Christoph Zandl, MSc, hat nach seiner Matura an der **Abteilung für Elektrotechnik (2010)** den Wehrdienst als Gebirgsjäger abgeleistet. Anschließend begann er als Werkstudent bei der **Siemens AG Österreich**, wo er heute noch als Lead Software Engineer beschäftigt ist.

Berufsbegleitend hat er 2020 das Masterstudium Bioverfahrenstechnik an der FH Campus Wien abgeschlossen. Sportlich ist er als Triathlet beim URG Langenlois aktiv.

www.siemens.com



Ing. Dalibor Kukic war nach der Matura an der **Abend-HTL für Informatik (2011)** eineinhalb Jahre als Senior Consultant bei der Cellent AG beschäftigt.

Nach weiteren beruflichen Stationen bei Infosys Loadstone, SNP Schneider, Neureither & Partner AG sowie bei der Voestalpine High Performance Metals GmbH begann er im Jänner 2020 als Managing Director bei der **cbs Unternehmensberatung Austria GmbH**.

www.cbs-consulting.com



Dipl.-Ing. Dietmar Semela hat 2012 an der **Abteilung für Maschinenbau** maturiert und danach Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen studiert. Ehrenamtlich war er viele Jahre als Rettungssanitäter beim Österreichischen Roten Kreuz tätig.

Seit seinem FH-Abschluss 2019 ist er bei der **Salzburg AG** im Bereich Internes Vorschriftswesen, Qualitäts- und Sicherheitsmanagement beschäftigt. Zudem ist er seit 2019 Zugführer, seit 2023 Triebfahrzeugführer.

www.salzburg-ag.at



Ing. Emre Utma hat 2016 an der **Abteilung für Informationstechnologie (Medientechnik)** maturiert und im selben Jahr als Multimedia Manager beim **BFI Wien** begonnen, wo er mittlerweile nach zwei anderen beruflichen Positionen (Social Media Manager, Digital Marketing Manager) die Leitung der Marketing-Abteilung übernommen hat.

An der FH des BFI Wien hat er im September 2023 das MBA-Studium General Management begonnen.

www.bfi.wien



Inna Stepanova hat 2017 die **Abend-HTL für Informatik** absolviert. Davor hat sie an der Staatlichen Tschechischen Universität Journalistik studiert und am IBC Hetzendorf eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen.

Während ihrer Zeit an der Abend-HTL hat sie in der Buchhaltung der Firma Kasperek & Gugler KG gearbeitet. Seit Jänner 2019 ist sie nun bei der **mobiletouch austria gmbh** im Bereich Abrechnung/Controlling tätig.

www.mobiletouch.at



Christoph Schmied hat von 2014 bis 2018 die **Abend-HTL für Elektrotechnik** besucht.

Davor war er Lehrling am Flughafen Wien und bis 2017 Elektromonteur bei der Vienna Airport Technik GmbH. 2017 kam er über Aviteus Recruiting als Projekttechniker im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung zur Firma **AVRY** (vormals PÖYRY), wo er seit November 2018 direkt angestellt ist, als Projektleiter im Bereich Sekundärtechnik.

<https://afry.com/de-at>

Anm.: LinkedIn-Profilen sind nicht immer auf dem neuesten Stand - daher kann die Aktualität der obigen Angaben nicht garantiert werden.

Kurzportraits aus den Jahrgängen 2019 bis 2024

Quelle: LinkedIn



Furkan Ertürk, BSc hat 2019 die HTL für Elektrotechnik abgeschlossen und danach an der FH Campus Wien Bauingenieurwesen und Bau-management studiert - und dabei bei einem Planungswettbewerb des VDI den ersten Preis gewonnen. Während seines FH-Studiums hat er unter anderem bei der E-Team KG und bei der TES Metall Montage GmbH gearbeitet. Seit Juni 2013 ist er als Elektrotechniker bei der **Ing. Sumetzberger GmbH** beschäftigt.

www.sumetzberger.at



Mario Peka, BSc hat 2020 an der **Abend-HTL für Elektrotechnik** maturiert und anschließend an der FH Technikum Wien Elektronik und Wirtschaft studiert. Im Juli 2024 wird er voraussichtlich das Masterstudium Regenerative Energiesysteme und technisches Energiemanagement an der FH Wr. Neustadt abschließen. Er arbeitet als Techniker für das **Österreichische Bundesheer**, wo er vor seiner Zeit in der Abendschule auch eine Lehre abgeschlossen hat.

www.bundesheer.at



Ing. Dipl.-Ing. Marco Reischer hat bei SCA (mittlerweile Essity) in Pernitz eine Lehre als Maschinenbau-/Zerspanungstechniker abgeschlossen und 2018 am BFI NÖ die Werkmeisterprüfung absolviert. Nach seiner Matura an der **Abend-HTL für Maschinenbau (2021)** hat er an der Hochschule Mittweida Maschinenbau studiert. Seit September 2021 arbeitet er als Design Engineer bei der **ASTOTEC Automotive GmbH** in Leobersdorf.

<https://automotive.astotec.com>



Julia Gajic hat 2022 an der **Abteilung für Maschinenbau** maturiert und ihre HTL-Praktika 2019 und 2020 bei den **ÖBB** absolviert.

Seit Oktober 2022 arbeitet sie auch dort, und zwar als Junior Spezialistin Fahrzeugtechnik Schiene. Im Jänner 2024 hat sie beim WIFI die Prüfung bzw. Zertifizierung zur Process Managerin und Qualitätsbeauftragten bestanden. Ehrenamtlich ist Julia Gajic seit 2018 Übungsleiterin bei der SPORTUNION Österreich.

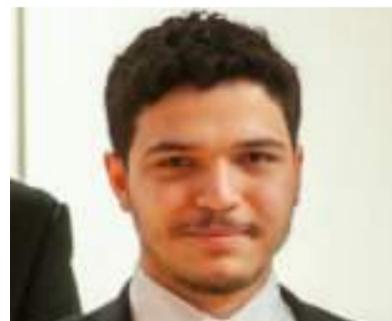
www.oebb.at



Alexandru Gherghel hat 2023 an der **Abteilung für Informationstechnologie (Netzwerktechnik)** maturiert.

Im September 2023 hat er das Bachelorstudium Informatik an der Technischen Universität Wien begonnen. Seit Oktober 2023 ist er als Junior IT Consultant bei **HCM Advice** Teilzeitbeschäftigt. HCM Advice ist ein international tätiges Beratungsunternehmen, das sich auf SAP Human Capital Management spezialisiert hat.

www.hcm-advice.com



Omer Güner hat im März 2024 die **Fachschule für Informationstechnik** an der HTL Wien West absolviert. Sein Fachschul-Betriebspraktikum hat er von August 2023 bis Februar 2024 bei **Fortinet** absolviert, wo er in einem Team von 11 erfahrenen Systems Engineers mitarbeiten - und von diesen entsprechend viel lernen konnte.

Seit seinem FS-Abschluss arbeitet er als Junior IT Systemingenieur bei der **MP2 IT Solutions GmbH**.

www.mp2.at

Anm.: LinkedIn-Profile sind nicht immer auf dem neuesten Stand - daher kann die Aktualität der obigen Angaben nicht garantiert werden.



Deine Zukunft im #herzderdigitalisierung

Als DER Digitalisierungs-Enabler im österreichischen Gesundheitswesen steuern und koordinieren wir, als ITSV GmbH, die IT-Aktivitäten der Sozialversicherung. Unser Ziel ist es, die digitale Welt der Sozialversicherung und Ihren Kund:innen mit innovativen und intelligenten Services zu revolutionieren. Wir machen Technik für Menschen und verbinden gebündelte SV-Kompetenz, Effizienz und Sicherheit im #herzderdigitalisierung



Home Office Möglichkeit



Aus- & Weiterbildung



Gleitzeit ohne Kernzeit



Jobticket & gute Anbindung



www.itsv.at

STARTE DEINE KARRIERE BEI UNS

Mit Erasmus+ nach Bozen, Straubing und Gent

Februar und April 2024

12 Schüler aus allen Abteilungen der HTL Wien West besuchten im April 2024 unsere Erasmus-Partnerschule in Südtirol, die **Technische Fachoberschule „Max Valier“ in Bozen**. Begleitet werden sie von AV Hannes Grundschober (IT-Abteilung), Prof. Anil Parlar (Abteilung für Elektrotechnik / Elektronik und Technische Informatik) und Prof. Claudia Bittner (Abteilung für Maschinenbau).

Vier Schüler der **4AHMBT** (Abteilung für Maschinenbau) berichten nach ihrer Rückkehr: Während unseres Aufenthalts besuchten wir die **TFO Max Valier** und bekamen einen Einblick in das tägliche Schulleben der Südtiroler Schülerinnen und Schüler. Die Werkstätten haben uns besonders beeindruckt, sie waren sehr sauber, gut ausgestattet und organisiert. Wir besuchten die Gärten von **Schloss Trauttmansdorff in Meran**,

die **Gletschermumie Ötzi im Archäologischen Museum in Bozen**, machten eine Fahrt mit der **Standseilbahn auf den Mendelpass** und fuhren zum **Kalterer See**. Unter anderem besuchten wir auch den **Betrieb Trenitalia**, welcher für den **Personentransport Italiens und auch anderer europäischer Länder** zuständig ist.

Wir lernten viel über den **Aufbau und die Organisation des Unternehmens**, sowie über die **Instandhaltung der Züge**. Am letzten Tag machten wir noch einen **Ausflug nach Ritten**, wo die berühmten **Erdpyramiden** zu besichtigen sind. Insgesamt hat uns die Reise sehr gut gefallen, die **Landschaft war beeindruckend** und das **Essen hervorragend**. Wir haben uns gefreut, an diesem **Schüler-Austausch teilnehmen zu dürfen** - und dabei **viele spannende Erfahrungen gemacht**.

Bereits im Februar 2024 waren 12 Schüler/innen der HTL Wien West (8 aus der IT- und 4 aus der E-Abteilung) gemeinsam mit Prof. Caroline Piringer und mit Prof. Daniel Malzer für eine Woche auf Erasmusreise in Gent und Brüssel. Sie besuchen dort unsere Partnerschule, die **Don Bosco Schule bei Gent**.

Schüler der E-Abteilung der HTL Wien West besuchten ebenfalls im Februar 2024, begleitet von AV Dietmar Tiefgraber und Prof. Kurt Keusch, unseren Erasmus-plus-Kooperationspartner in Bayern, die **Joseph-von-Fraunhofer-Schule in Straubing** - wo unter anderem auch das „Mitmach-Museum“ **NAWAREUM** besichtigt wurde, in dem Themen wie **Natur, Klimawandel, Pflanzen, Umwelt und Zukunftstechnologien** wortwörtlich „begriffen“ werden können.



Elektrotechnik / Photovoltaik in der Praxis

Von Ing. Resul Yigit (5AHET 2016), stv. Niederlassungsleiter bei Elektro Kagerer GmbH & Co KG



Resul Yigit wechselte im April 2024 zu **Elektro Kagerer**. Für den **Merker** berichtet er über ein Projekt, das er noch als **Gesamtprojektleiter bei der Leyrer & Graf Baugesellschaft m.b.H.** umgesetzt hat - und stellt im Anschluss daran seinen neuen Arbeitgeber vor.

Am 30. November 2023 vollendeten wir mit Stolz das **PV-Projekt entlang der S1 Wiener Außenring Schnellstraße**. Mit mehr als 46 Mio. € Gesamtinvestition ist es die weltweit erste Installation eines privaten **Energie-transportnetzes** mit erneuerbarer Stromproduktion mittels **Photovoltaik** und einer leistungsstarken **Energiespeicherung** zur Versorgung eines ganzen **Autobahnabschnittes**. Die strahlende Leistung: Eine **PV-Anlage** von etwa **4.000 kWp**, aufgeteilt auf **13 Flächen**. Das Projekt umfasste:

- 6 Flächen auf der S1
- 7 Autobahnmeistereien der ASFiNAG von Stockerau bis Ried
- 4 neue Trafostationen inklusive Anbindung an das 20kV-Netz
- Batteriespeicher mit je 2.500kWh
- ca. 100 Montagepersonen im Einsatz
- Einbindung an CN.as
- Aufbau Netzwerktechnik
- eine neue 20kV-Leitung
- Tief- & Hochbauarbeiten sowie Herstellen von neuen Haltebuchten
- UK- & Modulmontage inkl. AC- & DC-Verkabelung
- nieder- & hochrangige Verkehrs-führung



Ein herzlicher Dank gebührt dem **Montagepersonal vor Ort**, den **Bauleitern und Technikern** für ihren **unermüdlichen Einsatz**, der den **erfolgreichen Abschluss des Projekts** erst ermöglichte.

Danach war es für mich an der Zeit, einen weiteren großen Schritt zu wagen: Ich bin nun **stv. Niederlassungsleiter bei Elektro Kagerer GmbH & Co KG** - und darf somit **aktiv an der Gestaltung der Zukunft eines Unternehmens teilhaben**.

Elektro Kagerer kann auf über **75 Jahre Branchenerfahrung** und das **Engagement von mehr als 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** bauen. Das **Leistungsspektrum** umfasst alles von **Stark- und Schwachstrominstallationen** bis hin zur **Medientechnik** sowie **Brand- und Alarmanlagen**, und natürlich auch **Photovoltaik**.



Zu den **Referenzen** zählen u.a. die **Herstellung der Elektroinstallation im Eissportzentrum STEFFL arena** sowie im **Albert Schweitzer Haus**.

Elektro Kagerer legt Wert auf die **Work-Life-Balance** seiner Mitarbeiter: Eine **4-Tage-Woche** ermöglicht **mehr Freizeit** und **höhere Lebensqualität**, ohne **Einbußen beim Gehalt**.

Fachschule Informationstechnik: Zeugnisverleihung

4AFITN 2024 & 4BFITN 2024

Am 7. und 8. März fanden unter dem Vorsitz von AV DI Andreas Heinbach und AV DI Dr. Kurt Kefer die Abschlussprüfungen der Fachschule für Informationstechnik statt.

Von 35 Kandidaten und Kandidatinnen haben 31 bestanden, davon 3 mit Auszeichnung und 6 mit gutem Erfolg.

Den Absolventenverband war durch seinen Vizepräsidenten Christopher Kuschil (5AHITN 2009) vertreten, der die jungen Absolventen als pädagogischer Leiter der IT-Werkstätten der HTL Wien West auch unterrichtet hat.



Back to school - mit Fragen für die Zukunft

Von Ing. Andreas Langstadlinger (5BHMIM 2015), Vorstandsmitglied des Absolventenverbandes



Pedro je eine Unterrichtseinheit zur Verfügung.

Wir starten unseren Vortrag in einer 5. Klasse Maschinenbau, welche wir im Vorjahr schon einmal besuchen durften. Die Anspannung angesichts der bevorstehenden Matura steht den Schü-

Wir sind zunehmend mit zwei vermehrt gefragten Arbeitsmodellen konfrontiert: Reduktion der Arbeitszeit bei aliquot niedrigerem Verdienst, und Arbeitszeitreduktion bei unverändert vollen Bezügen, wozu bereits einige Unternehmen Versuche gestartet haben, da die Meinung vorliegt, derartige Beschäftigungsverhältnisse seien am produktivsten.

Tatsache ist, dass die zu bewältigenden Tätigkeiten trotz Arbeitszeitreduktion unverändert bleiben. Sie müssen entweder schneller erledigt oder durch neue Teilzeitkräfte kompensiert werden, was mit Mehrkosten verbunden ist. Die Auswirkungen auf die Preise der Endprodukte und Leistungen geben Anlass für Spekulationen. Ebenso kann noch nicht belegt werden, ob damit mehr unter Druck geratende, stundenreduzierte Vollzeitkräfte trotz des erweiterten Freizeitpensums ein geringeres Burnout-Risiko haben.

Schaffen wir mit kürzeren Arbeitszeiten mehr Jobs oder erledigt den Rest zukünftig KI? Zahlt diese dann auch in Sozialsysteme ein oder führt sie Lohnsteuer an den Staat ab?

Jede dieser Fragen würde weitere unzählige Unterfragen aufwerfen, weswegen die Gesprächsrunde hier schon lange zuvor ergebnislos zu einem Ende kommt. Noch betreffen diese Themen unsere zukünftigen Erwerbstätigen nicht, doch diesen Fragen und deren Auswirkungen werden sie sich früher oder später stellen müssen.

Die Stimmung nach Veränderung ist bereits in der gesamten Branche zu spüren. In welchen Zusammensetzungen sie sich ausprägen und welche Vor- und Nachteile sie auf die unterschiedlichen Generationen haben wird, werden unsere zukünftigen Ingenieurinnen und Ingenieure aktiv mitgestalten.

Ing. Andreas Langstadlinger ist stv. Bereichsleiter Pumpentechnologie Österreich bei SONNEK ENGINEERING GMBH - <https://sonnek.com>

Es ist 09:16 Uhr am 8. April 2024, als die S45 pünktlich in den Bahnhof Ottakring einfährt. Zum Unterrichtsbeginn wäre ich jedoch in jederlei Hinsicht zu spät gekommen.

Mit diesen Gedanken schlendere ich auf jene Einrichtung zu, in welcher ich 2015 als letzter Schüler der Abteilung für Maschinen- und Anlagenbau die noch nicht standardisierte Reife- und Diplomprüfung abgelegt habe.

Nur zu gut erinnere ich mich an den 16. Juni 2015, an dem im Leben von uns 16 Maturantinnen und Maturanten ein neuer Abschnitt begann, von dem wir damals zwar eine Vorstellung hatten, die sich rückblickend betrachtet bei den meisten von uns jedoch von der späteren Realität unterschied.

Genau deshalb bin ich heute mit meiner Klassenkollegin Viktoria Schalek, der heutigen Vizepräsidentin des Absolventenverbandes der HTL Wien West, verabredet. Gemeinsam wollen wir den kurz vor ihrem Abschluss stehenden Schülerinnen und Schülern einen Einblick in unsere eigenen post-schulischen Entwicklungen geben und über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten mit einem HTL-Abschluss informieren.

Dafür stellen uns AV Dr. Kurt Kefer und Frau Prof. Dipl.-Ing. Anna De San

lerinnen und Schülern deutlich ins Gesicht geschrieben. Auch fällt mir auf, dass der Jahrgang im Vergleich zum Vorjahr deutlich gereift ist und die Interaktion mit uns einen wesentlich konstruktiveren und zielorientierteren Eindruck vermittelt.

Die darauffolgende 4. Klasse der Fachschule Mechatronik lernen wir zum ersten Mal kennen. Für sie ist es ebenso das letzte Jahr an dieser Schule. Da ihre Ausbildung nicht mit der Matura abschließt, erzählen uns einige Schüler, dass sie dem Hause in der Abendschule noch weiter treu bleiben werden.

Eine interessante und thematisch sehr aktuelle Diskussion eröffnet AV Kefer mit der Frage über unsere Meinungen und Erfahrungen zu stundenreduzierten Dienstverhältnissen zur Erlangung von mehr Freizeit, besser bekannt als Work-Life-Balance.

Die Klasse zeigt auf diese Frage relativ wenig Reaktion, was ich auf die noch fehlende Berührung mit der Arbeitswelt zurückführe, jedoch habe ich den Eindruck, dass die Bereitschaft zur Vollzeitbeschäftigung in dieser noch arbeitsmarktfremden Altersklasse relativ hoch ist. Ein anderes Bild und eine gewisse Uneinigkeit ist hingegen bei Viktoria und mir zu bemerken.

Beschränkung per- und polyfluorierter Stoffe in der EU:

Von Ing. Sami Kokasch, BSc, MA (5AHETI 2009) - Brandschutzexperte (Unternehmen in Gründung)

Schaumlöschanlagen sind eine effiziente Methode zur Brandbekämpfung, da sie sowohl den Brand ersticken als auch kühlen. Sie erzeugen einen stabilen Schaum, der sich über die brennende Oberfläche legt und den Sauerstoff abschneidet, was die Feuer unterdrückt. Solche Löschanlagen werden häufig in industriellen Anlagen, Lagern und anderen Gebäuden eingesetzt, in denen Brände schnell und effizient gelöscht werden müssen.

Zentrale Komponenten derartiger Systeme sind: Schaummittel und Schaummittelbehälter, Zumischer und Löscherät(e), die miteinander kompatibel sind und als Teil einer Zulassungsliste des Herstellers gekennzeichnet sind.

Diese Art des abwehrenden Brandschutzes sorgt im Brandfall für großflächige Schaummengen über Schaumrohre, Schaummonitore, Sprinkler oder Düsen. Der Schaum legt sich auf den Brennstoff, löscht das Feuer und wirkt präventiv gegen Rückzündungen. Schaumlöschanlagen eignen sich für den Schutz von Bereichen mit erhöhten Risiken, etwa durch brennbare Flüssigkeiten oder Kunststoffe. Durch die Option einer geringen bis zur extrem hohen Schaumdosierung wird die Löschwirkung für jedes Risiko optimiert.

Im Gegensatz zu Wasser ist Schaum leichter als Brandmaterialien wie Öl und Benzin. Der Anteil der Luft bestimmt die Art des Schaums und verändert dessen Eigenschaften. Löschaum nutzt Löscheffekte wie Kühlen, Ersticken, Trennen, Abdecken, Dämmen und Verdrängen aus - und verhindert Rückzündungen.

Anwendungen für Schaumlöschanlagen sind u.a. Tanklager, Müllverbrennungsanlagen, Raffinerien oder Kunststoff-/Reifenlager. Alle haben eines gemeinsam: ein besonderes Risiko. Denn beim Brand von brennbaren Flüssigkeiten oder Kunststoffen breitet sich das Feuer sehr schnell aus und erzeugt giftige Brandgase. Die Folgen sind Schäden in Millionenhöhe und die Belastung der Umwelt.

Für Betreiber von Löschanlagen ist es daher wichtig, regelmäßige Wartungen

durchzuführen, damit die Schaumlöschanlage im Notfall einwandfrei funktioniert. Teil der Wartung sind regelmäßige Untersuchungen der Schaummittel, die von der EU gesetzlich reguliert wurden. Konkret wurde der Einsatz per- und polyfluorierter Stoffe beschränkt.

Aufgrund von Umweltbedenken und gesetzlichen Änderungen reduziert die Gesetzeslage die Verwendung von auf per- und polyfluorierten Alkylverbindungen (PFAS) basierten Schaummitteln in ortsfesten Brandschutzanlagen. Gründe hierfür sind u.a. die Fähigkeit zur biologischen Abbaubarkeit und die Langlebigkeit in der Umwelt. Synthetische fluorfreie Schaummittel (SFFF) bieten eine umweltfreundlichere Alternative.

Aus Sicht des Brandschutzes erweist sich diese Änderung als Herausforderung: Benutzer, Behörden und Planer sollten sich der Notwendigkeit bewusst sein, Produkte zu verwenden, welche die gesetzlichen Anforderungen erfüllen und für den vorgesehenen Zweck getestet wurden.

Abgesehen von Neuinstallationen, für die ortsfeste Schaumlöschanlagen vorgeschrieben sind, werden interne Unternehmensrichtlinien oder Gesetze Betreiber dazu verpflichten, auf synthetische fluorfreie Schaummittel umzusteigen und bestehende Anlagen entsprechend umzurüsten. In den meisten Fällen wird es nicht möglich sein, bloß das Schaummittel zu ersetzen. Lagertanks, Dosier- und Abgabevorrichtungen müssen überprüft und in der Regel ausgetauscht werden. Darüber hinaus sind Konstruktionsaspekte wie Beaufschlagungsmengen, Versorgungsdruck und Durchflussmengen zu beachten. Dies wiederum könnte Auswirkungen auf die Wasserversorgung und Rohrdimensionierung haben. Wenn das Ziel darin besteht, die alten Rückstände nahezu auf Null zu bringen, sind möglicherweise umfangreiche Reinigungen erforderlich. Eventuell müssen sogar die Rohrleitungen ausgetauscht werden.

Von per-Fluorierung spricht man, wenn in einem Kohlenwasserstoff alle Wasserstoffatome durch Fluor ersetzt werden.

Demgegenüber sind bei polyfluorierten Stoffen nicht alle Wasserstoffatome durch Fluor ersetzt. Diese Stoffe sind gegenüber chemischem und biologischem Abbau außergewöhnlich resistent und somit langlebig: fluororganische Verbindungen, Kohlenstoffverbindungen, bei denen die einzelnen Kohlenstoffatome einer Kette entweder ganz oder teilweise von Fluor umgeben sind. Man bezeichnet die allgemeine Stoffgruppe als PFAS. Einige Vertreter dieser Stoffgruppe wurden als schädlich für den Menschen identifiziert, was zu den genannten behördlichen Regulierungsmaßnahmen geführt hat.

Jedes EU-Mitgliedsland kann als gefährlich erachtete Stoffe zur Regulierung vorschlagen. Im Rahmen einer Analyse der Optionen zur Minimierung des durch sie entstehenden Risikos für Umwelt und Gesundheit wird festgestellt, ob aufgrund ihrer Nutzung entstehende Gefahren für Mensch und Umwelt eine Regulierung erfordern - und wenn ja, welche.

Das Instrumentarium dafür reicht von Beschränkungen der Herstellung bzw. Verwendung einzelner Stoffe oder ganzer Stoffgruppen über die Erlaubnispflicht für Herstellung bzw. Verwendung bis hin zu deren Verbot. Bisher wurden zwei Stoffe als Leitsubstanzen jeweils einer Stoffgruppe als regulierungsbedürftig eingestuft und vom Gesetzgeber reguliert, und zwar PFOS (Perfluoroktansulfonsäure) und Perfluoroktansäure (PFOA).

Diese Stoffe dürfen in der EU nicht mehr verwendet werden - das gilt auch für Schaumlöschmittel ohne jede Ausnahme. D.h. Schaumlöschmittel, die in der Vergangenheit hergestellt worden sind, sollten auf ihren PFOS-Gehalt geprüft werden. Bei Überschreitung des Grenzwertes ist jede weitere Verwendung untersagt, diese Löschmittel müssen als Abfälle entsprechend den Vorgaben der EU behandelt werden.

Für nähere Informationen zu diesem Thema steht der Autor dieses Beitrags, der auch langjähriges Vorstandsmitglied unseres Absolventenverbandes ist, unter +43 699 1196 4676 zur Verfügung. Ab Juli gibt es auch Infos unter: www.kokasch.com

Schaumlöschanlagen



Sami Kokasch mit Drehmomentschlüssel in der Hand, neben einer Ventilstation einer Sprühflutanlage, welche pneumatisch oder elektrisch ausgelöst werden kann. Durch offene Düsen kann bei dieser Station Löschwasser im gesamten Schutzbereich verteilt werden. Bei Bedarf kann dem Löschwasser ein filmbildendes Schaummittel zugemischt werden.



Pumpenzentrale zur Wasserversorgung: Die Elektro- und Diesellaggregate pumpen bei einer Auslösung Wasser in die Alarmventilstationen, durch einen Zumischer kann auch Schaummittel beigemischt werden. Das Diesellagregat soll als Redundanz auch bei Stromausfall die zuverlässige Funktion der Löschanlage gewährleisten. Der Mindestinhalt des Kraftstoffbehälters wird elektrisch überwacht, bei Unterschreitung erfolgt rechtzeitig eine Störmeldung.



Modell einer Sprühflutventilisation; die linke Hand zeigt auf die gelbe manuelle Handauslösung für den Ernstfall.



Nassalarmventil - Station als Schnittmodell; bei dieser Anwendung ist das Rohrnetz vollständig mit Wasser geflutet, das im Brandfall sofort ausströmt.



Schaumsprinkler für Risiken bei brennbaren Flüssigkeiten oder hohem Kunststoff- oder Kautschuk-Anteil im Lager



Schmelzlotsprinkler, Sprühsteller für hängende Montageausführung



Ventilstation einer Sprühflutanlage als Schnittmodell

1. Schachklub Ottakring - seit 1923

Von Hassan Khanteche (5AHMIM 2016), Obmann des 1. SK Ottakring - www.sk-ottakring.at



In meinem Maturajahr an der HTL ergriff mich und meine Klasse das Schachfieber. Es begann mit einer Herausforderung an meinen Klassenkameraden Bernhard Schneider, und schnell entstand eine leidenschaftliche Gruppe von Schachspielern. In den Pausen zwischen den Unterrichtseinheiten vertieften wir uns in die Analyse von Positionen und Strategien, was uns großen Spaß bereitete. Unsere Lehrer mussten uns oft mühsam von den Schachbrettern verschrecken, um den Unterricht zu beginnen.

Die IT-Abteilung unserer Schule, ebenfalls begeisterte Schachspieler, forderte uns zu einem freundschaftlichen Wettkampf heraus. Das Match zwischen IT und Maschinenbau fand unter der Leitung von Prof. Martin Neubauer statt, einem der besten Schachspieler Öster-

reichs und Mitglied beim 1. SK Ottakring. Am Tag des Matches stiegen wir gespannt die Treppen zum dritten Stock empor, wo ich das erste Brett besetzte. Nachdem ich meine Teamkollegen Bernhard und Adi Muhic ermutigt hatte, gewann ich meine Partie mit den weißen Steinen, auch wenn wir letztlich im Gesamtergebnis den ITlern unterlagen.

Nach dem Spiel lud mich Prof. Neubauer ein, dem 1. SK Ottakring beizutreten. Ich nahm das Angebot an und fand schnell eine tiefe Verbundenheit zum Verein, besonders da ich selbst in Ottakring lebe. Schach, ein Sport, der mich ständig herausfordert und fasziniert, wurde ein zentraler Teil meines Lebens. Der Verein bietet eine einzigartige Gemeinschaft; bei unseren regelmäßigen Schach- und Genussabenden wird man stets herzlich empfangen.

Hier vertieft man seine Fähigkeiten und knüpft neue Bekanntschaften, während man bei gutem Essen spielt. Jeden Donnerstag bietet der Verein professionelles Training für Kinder und Jugendliche an, geleitet von Fide-Meister Benedikt Huber. Im Anschluss daran findet das Training für Erwachsene statt, welches sowohl Schachbegeisterte als auch Hobbyspieler anspricht.

Mein Engagement im Verein begann als Co-Trainer im Kinder- und Jugendtraining und wuchs schnell, als ich weitere

Verantwortungen wie Mannschaftsführung, Rechnungsprüfung und die Pflege der Webseite übernahm. Diese Erfahrungen brachten mich dazu, mich immer weiter einzubringen, und vor kurzem wurde ich zum Obmann gewählt. Ich hatte die Ehre, im Jahr 2023 das 100-jährige Bestehen des 1. SK Ottakring mitzugestalten.

Wir organisierten ein internationales Open, das am Schuhmeierplatz stattfand und Spieler aus über 15 Nationen anzog. Dank der visionären Führung des früheren Obmanns Gerhard Peyrer und der herausragenden Leistungen von Spielern wie seinem Sohn Konstantin Peyrer war das Turnier ein voller Erfolg.

Aus unserem Verein hervorgegangen sind zwei Großmeister, Felix Blohberger und Valentin Dragnev. Sie zählen aktuell zu den Top 3 der Schachspieler Österreichs. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Förderung des Frauenschachs. Nikola Mayrhuber, mehrfache Landesmeisterin, sowie Dorothea Enache, vierfache Staatsmeisterin bei den Mädchen, sind herausragende Beispiele unseres Engagements.

Es ist eine wahre Freude, diesen vielfältigen Verein zu vertreten und Teil seiner reichen Geschichte zu sein. Schach ist mehr als nur ein Spiel für uns; es ist eine Passion, die Gemeinschaft schafft und uns immer wieder herausfordert.



Schach-Wettkampf IT vs. Maschinenbau, 2015; rechts im Bild jeweils Bernhard Schneider und Hassan Khanteche (Fotos: Mag. Martin Neubauer)

Die Technik soll dem Menschen dienen.

Und deiner Karriere.

Egal, ob Bachelor- oder Masterstudium, berufsbegleitend oder Vollzeit: An der FH Campus Wien wird Technik zur Faszination.

www.fh-campuswien.ac.at/technik



Technik, die dich weiter bringt.

Lesung von Katharina Graf-Janoska Von Mag. Harald Ruiss

Im vergangenen November gewährte die Literaturwissenschaftlerin, Autorin und ORF-Journalistin Katharina Graf-Janoska den Schülerinnen und Schülern der HTL Wien West im Rahmen des Projekts HTL4Reading einen spannenden und bewegenden Einblick in die Welt der Romnja und Roma.

Die Lesung aus ihrem Buch „Kriegs-ROMAN“ bot nicht nur eine literarische Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Familiengeschichte, sondern auch eine emotionale Begegnung mit der Geschichte und den Schicksalen dieser vielfältigen, oft ausgegrenzten und verfolgten Volksgruppe.

Katharina Graf-Janoska vermittelte den Schülerinnen und Schülern auf eindrucksvolle Weise, wie sich aus vermeintlich Trennendem Gemeinsames entwickeln kann. In ihrem Buch erzählt sie die Geschichte ihrer eigenen Familie, die sich aus zwei Lebenswelten zusammensetzt: einer Roma- und einer Nicht-Roma-Familie. „Eine Geschichte von Leid und Schmerz. Von Hoffnung und Glück. Von Ursache und Wirkung.“ Diese Worte aus dem Roman beschreiben treffend die vielschichtige Familiengeschichte, die Graf-Janoska mit ihren Leserinnen und Lesern teilt.

Die Begegnung mit Graf-Janoska führte zu einem intensiven Gedankenaustausch mit den Schülerinnen



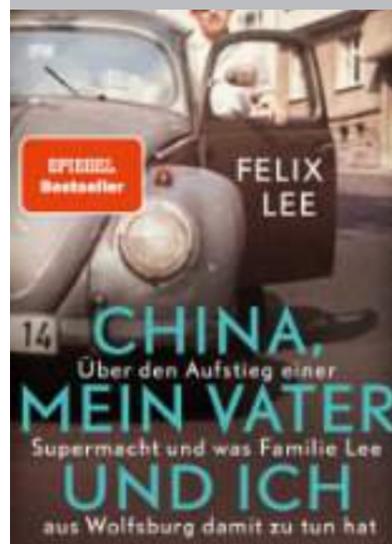
und Schülern. Dabei wurde ein tieferes Verständnis für das Leben und das Leid, das viele Romnja und Roma erfahren mussten, gefördert. Die persönliche Familiengeschichte der Autorin diente als Brücke, um Vorurteile abzubauen und die Gemeinsamkeiten zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu betonen.

Bei der Lesung anwesend war auch ein Cousin aus dem Tiroler Teil der Familie der Autorin: Benjamin Neuner (im Foto unten links neben Katharina Graf-Janoska), IT-Techniker beim Bundesheer, besucht derzeit das 5. Semester unserer Abend-HTL für Informatik.

www.katharinajanoska.at



Auch lesenswert Die Schulbibliothek empfiehlt:



Der Journalist Felix Lee beschreibt das Leben seines Vaters Wenpo Lee, der als Ingenieur in der Entwicklungsabteilung von VW maßgeblich zum Aufbau des China-Geschäfts von Volkswagen beigetragen hat.

Sein Buch wurde 2023 in Deutschland als Wirtschaftsbuch des Jahres ausgezeichnet.

Die Journalistin Edith Meinhart beschreibt in „Cop und Che“, wie der Tschetschene Ahmad und der Polizist Uwe zu TikTok-Stars wurden - und erzählt die Lebensgeschichte der beiden Protagonisten, wobei der Großteil des Buches von Ahmad handelt.



ING. SUMETZBERGER GMBH.

Geballtes Know-how in Wien.

Breitgefächertes Expertenwissen und innovative, maßgeschneiderte Lösungen.

-  ELEKTROANLAGENBAU
-  HEIZUNG - KLIMA
LÜFTUNG - SANITÄR
-  BRANDMELDEANLAGEN
UND SICHERHEITSTECHNIK
-  MEDIEN-TECHNIK
-  GEBÄUDEAUTOMATION
-  ERNEUERBARE ENERGIEN
-  SCHALTANLAGENBAU
-  ROHRPOSTSYSTEME
-  FÖRDERTECHNIK
-  GOCART - ATR



WERDEN SIE TEIL UNSERES
ERFOLGREICHEN TEAMS!

Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, div. Zeugnisse) richten Sie bitte an ejob@sumetzberger.at.



Ing. Sumetzberger GmbH. | Leberstraße 108 | 1110 Wien | Tel.: +43 1 740 35-0 | info@sumetzberger.at

emco

5-ACHS-SIMULTAN-POWER
FÜR SCHLAGKRÄFTIGE DYNAMIK



Universalfräsmaschine UMILL 630

- / Wartungsarmer Torquemotor
- / Leistungsstarke Motorspindel
- / Überlegene B-Achse
- / Dynamischer Direktantrieb der Linearachsen



Unschlagbare Allrounder für die
Fertigung und Ausbildung

www.emco-world.com



Deine Ingenieur-Zertifizierung.
Für deine Karriere.

Jetzt
anmelden!

Du bist gefragt! Erhöhe
mit dem Ingenieur-Titel deine
Chancen am Arbeitsmarkt!



Damit du nichts verpasst -
wir erinnern dich an deine
Ingenieur-Zertifizierung.

www.ing-zertifizierung.at/erinnerungsservice

Chauffeur vom Gouverneur - und noch viel mehr

Ralph Hohensinner, BSc, MSc (5AHMIM 2015), FMU Förderanlagen Maschinenbau Umwelttechnik GmbH



Selfie mit Arnold Schwarzenegger



Mit der Wiener Walzerformation vor der Oper im Oman



Mit dem Res.QBot-Roboter der FH Campus Wien

Warum hast du dich seinerzeit für die HTL Ottakring entschieden? Warum für Maschinenbau?

Ich hatte bereits als Volks- und Hauptschüler eine Leidenschaft für Technik, habe gern Dinge zerlegt, repariert - und meist auch wieder zusammengebaut. Im letzten Jahr an der Hauptschule habe ich mit meiner Mutter den Tag der offenen Tür an der HTL besucht. Zuerst war ich skeptisch - für weitere 5 Jahre Schule war ich nur mäßig motiviert. Aber ein sehr engagierter Schüler hat uns voller Begeisterung durch die Werkstätten geführt. Dort durfte ich gleich mit einer Drehmaschine einen Bolzen drehen. Der Anblick der Maschinen und die verschiedenen Werkstätten haben mich schnell vergessen lassen, dass ich mich eigentlich in einer Schule befinde. Somit ist mir die Entscheidung sehr leicht gefallen.

Wie hast du deine HTL-Zeit in Erinnerung?

Es war eine bunte Mischung aus Erlebnissen. Gleich im ersten Jahr hatte ich meine erste und einzige Nachprüfung, bei unserem Klassenvorstand in Geografie. Ein Fach, das mir wirklich schwer gefallen ist. Anstatt die Ferien zu genießen, habe ich mich also mit Gesteinsschichten und Klimazonen befasst. Aber zum Glück ist es gut ausgegangen.

Natürlich gibt es auch gute Erinnerungen. Vom Schneemann, den wir in unserer Klasse gebaut haben, bis hin zu den Ausflügen und Skikursen. Es sind oft die kleinen Erlebnisse, die im Gedächtnis bleiben. Ein besonderes Highlight war für mich die Matura - die Belohnung für fünf Jahre harte Arbeit mit vielen Höhen und Tiefen und am Ende der Fahrschein in die Berufswelt. Ein tolles Gefühl!

Wenn du Lehrer wärst, würdest du etwas anders machen, als es deine Lehrer/innen seinerzeit getan haben?

Natürlich gab es Lehrer, bei denen die Stunden „trocken“ waren, die Prüfungen extra schwer oder welche besonderen Wert auf händische Berechnungen gelegt haben. Heute bin ich froh darüber, denn genau das hat mir im späteren Leben und Studium einen Wettbewerbsvorteil verschafft: Ich schlage noch heute meine Mechanik-Mitschrift auf - denn im Studium oder in der Arbeit werden hauptsächlich Simulationsprogramme eingesetzt. Kennt man hier die Grundlagen nicht, hilft das beste Programm nichts.

Hast du heute noch Kontakt zu Mitschülern?

Ja, zu einigen. Und zu zweien regelmäßig, aufgrund gemeinsamer Interessen. Es ist schön zu sehen, wie sich jeder von uns weiterentwickelt hat und dennoch die gemeinsame Erinnerung an unsere Schulzeit bewahrt.

Wie bist du zu deinen HTL-Praktika gekommen?

Das war nicht einfach. Zufällig hatte ein Schulkollege meines Bruders Kontakt zur Firma Siemens - wo ich auch nach der HTL gearbeitet habe. Erstmals in die Berufswelt zu

schnuppern war für mich ein tolles Gefühl, vor allem im Außendienst: Damals wurde das Umspannwerk am Bisamberg erneuert. Im Zuge dessen fanden dort Sicherheitstests und Abnahmen durch Siemens statt.

Du warst während deiner Schulzeit ehrenamtlicher Mitarbeiter im Eisenbahnmuseum Heizhaus Strasshof und bist es bis 2020 geblieben. Wie bist du dazu gekommen?

Durch einen Schulkollegen, der dort ehrenamtlich tätig war. Ich konnte dann bald bei der Aufarbeitung eines Luftkompressors mitarbeiten. Das hat gut zur HTL gepasst, denn für die Restaurierung der Lokomotiven mussten Bauteile gedreht, geschmiedet, gefräst und geschweißt werden - und das haben wir ja in der Schule gelernt. Als Belohnung gab es regelmäßig Sonderfahrten, wo wir vorne in der Lokomotive als Heizer mitarbeiten durften. Eine davon ging nach Graz, und dabei konnte ich miterleben, wie sich so eine alte Lokomotive den Semmering hinaufzieht - eine Zeitreise in die gute alte Technik!

Seit 2016 bist du auch ständiges Mitglied der Wiener Walzerformation der Tanzschule Elmayer. Warum?

Durch ein Plakat in der HTL habe ich von einem Sonderangebot für HTL-Schüler erfahren. Ich habe dann alle Kurse besucht, die angeboten wurden, und Freundschaften geschlossen, Kontakte geknüpft, vor allem aber auch die Wiener Ballkultur gepflegt. Ein Highlight war das Debütieren am Wiener Opernball 2018.

Neben regulären Kursen hat Elmayer auch Tanzformationen. Eine davon ist die Wiener Walzerformation, eine Gruppe von ausgewählten Hobbytänzern, welche jede Woche mehrere Stunden trainiert, um bestimmte Raum- und Hebefiguren einzustudieren. Seit meiner Aufnahme hatten wir zahlreiche Auftritte auf den bekanntesten Wiener Bällen, haben auf Galadinnern, Hochzeiten und Kongressen getanzt. Pro Jahr sind es rund 31 Auftritte. Besonders gefällt mir dabei auch die traditionelle Kleidung (Frock und weißes Ballkleid für die Damen). Ein Highlight war ein Auslandsauftritt mit dem Bundesheer vor der Oper in Maskat (Oman) auf Einladung des Sultans.

An der FH Campus Wien hast du das Bachelor- und Masterstudium in High Tech Engineering abgeschlossen, letzteres im September 2023 und mit Auszeichnung. Warst du durch die HTL gut für diese Studien vorbereitet?

Ja, in Theorie und Praxis. Für Studienkollegen aus dem Gymnasium war der Einstieg in die Technik schwieriger.

Während der FH hast du im Fuhrparkmanagement für Porsche und BMW bzw. als Markenbotschafter für Tesla gearbeitet. Wie bist du zu diesen Jobs gekommen?

Durch Zufall und durch mein Interesse an Autos. Für Porsche und BMW zu arbeiten hat mir tiefe Einblicke in die

Welt der Premiumfahrzeuge und ihre Entwicklung ermöglicht. Zudem bin ich in Österreich und Deutschland viel herumgekommen, konnte bei spannenden Produktlaunch-Events dabei sein und durfte mit den neuesten Fahrzeugen Prominente und Politiker fahren.

Als Markenbotschafter für Tesla konnte ich meine Begeisterung für innovative Technologien und nachhaltige Mobilität teilen. Das war herausfordernd, aber bereichernd, und ich erinnere mich gerne an die spannenden Projekte und das Teamwork dabei zurück.

Du warst u.a. Fahrer für Arnold Schwarzenegger. Bist du dabei mit ihm auch ins Gespräch gekommen?

Ja. Arnold ist ein sehr kommunikativer Mensch. Auf dem Flug nach Wien hatte er sich für die bevorstehende Klimakonferenz vorbereitet. Als ich ihn vom Flughafen abgeholt habe, hat er sich sofort nach vorne zu mir gesetzt, um sich mit mir über politische Themen und die News zu unterhalten, die es seit seinem letzten Österreich-Besuch gegeben hat. In der Woche mit ihm haben wir viel über seine Kindheit in Graz und sein Leben in Österreich gesprochen. Die Fahrten mit Arnold zählen zu meinen besten Erinnerungen an die Zeit bei BMW.

Wenn du einen 1. Jahrgang der HTL Wien West besuchen würdest - hättest du Empfehlungen oder Ratschläge?

Zunächst würde ich den Schülerinnen und Schülern empfehlen, offen für neue Erfahrungen zu sein und sich aktiv in den Lernprozess einzubringen. Es ist wichtig, neugierig zu bleiben und sich nicht vor Herausforderungen zu fürchten, sondern sie als Chancen zu sehen. Zudem würde ich betonen, wie wichtig es ist, ein unterstützendes Netzwerk aus Mitschülern, Lehrern und Mentoren aufzubauen, um sich gegenseitig zu motivieren und zu inspirieren und Kontakte für die Zukunft aufzubauen. Und schließlich würde ich sie ermutigen, ihre Leidenschaften zu verfolgen und ihre Ziele mit Engagement zu verfolgen.

In meiner Schulzeit habe ich nie zu den Besten gezählt. Mein Mathematiklehrer in der Hauptschule hat mir deshalb gesagt, dass ich nicht einmal darüber nachdenken sollte, eine HTL zu besuchen. Das hätte mich entmutigen können, aber es hat mich zielstrebig gemacht. Ich habe - im Gegensatz zu anderen, die mit mir begonnen haben, die HTL absolviert. Selbstvertrauen und Hartnäckigkeit sind der Schlüssel zum Erfolg! Lass dich nicht von Zweifeln entmutigen, verfolge deine Ziele mit Leidenschaft und Entschlossenheit!

Über seine Tätigkeit bei der FMU Förderanlagen Maschinenbau Umwelttechnik GmbH und beim FH-Campus-Wien Projekt Res.QBots berichtet Ralph Hohensinner im Merker 2/2024, der im November erscheint.

Hallo..

Werde buntaž-Botschafter:in und unterstütze andere Jugendliche dabei, Vorbilder von morgen zu werden.

buntaž

Eine gerechte Gesellschaft erfordert, dass die soziale Herkunft keinen Einfluss mehr auf die Zukunftschancen junger Menschen hat. Der Gehaltszettel, das Bildungsniveau und der Status der Eltern dürfen nicht über die Potentialentfaltung der Kinder entscheiden.

Wir sorgen dafür, dass Vielfalt in Unternehmen aktiv gefördert und unentdecktes Potenzial sichtbar gemacht wird.

buntaž - Das Netzwerk für Chancengleichheit.

Gemeinsam für gleiche Bildungschancen.

Wie?

Wir unterstützen an Schulen mit verschiedenen Maßnahmen, wie Networking, Mentoring und Trainings, um einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder einen Beruf zu fördern.

Unser Ziel

Ausbildungsabbrüche und Jugendarbeitslosigkeit zu reduzieren.

Das Angebot

Gemeinsam mit über 80 engagierten Jugendlichen haben wir ein maßgeschneidertes Angebot entwickelt und getestet.

Inspiration

Vorbilder aus unterschiedlichen Bereichen und Unternehmen motivieren und inspirieren mit ihren bunten Lebensgeschichten. **#buntazfürbuntaz**

Begleitung

Mentor:innen und Job-Coaches unterstützen beim Bildungsübergang und Jobeinstieg.

Empowerment

Trainings und Workshops fördern Zukunftskompetenzen und stärken das Selbstvertrauen.



**buntaž
bunt von a bis ž**

Vorbilder von heute unterstützen Vorbilder von morgen.

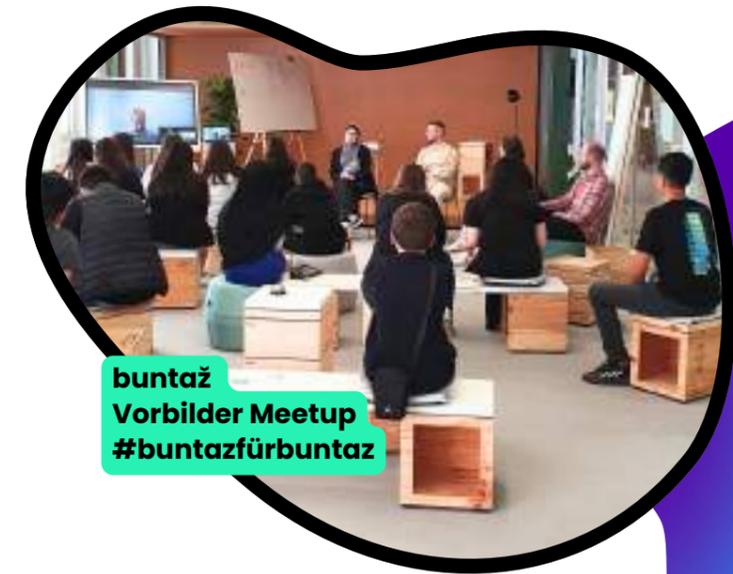
Unsere buntaž-Botschafter:innen sind Vorbilder, darunter soziale Aufsteiger:innen, wie Akademiker:innen der ersten Generation und Personen mit Migrationsbiografie. Als Role Models berichten sie über ihren Bildungs- und Berufsweg, teilen ihre Erfahrungen und ermutigen Jugendliche.

Werde buntaž-Botschafter:in

Wir suchen Menschen, die anderen Mut machen und sie auf ihrem Weg unterstützen. Als buntaž-Botschafter:in hast du die einzigartige Möglichkeit, deine Erfahrungen und Herausforderungen zu teilen, Jugendliche zu motivieren und sie dabei zu unterstützen, ihre Interessen und Talente zu entdecken.

Als buntaž-Botschafter:in kannst du

- An unseren Meetups in Schulen teilnehmen und Einblicke in dein Berufsfeld geben
- Deine Geschichte erzählen und zeigen wie du Hindernisse überwunden hast
- Jugendlichen Mut machen und sie inspirieren
- Einen Beitrag zu einer gerechteren und vielfältigeren Gesellschaft leisten
- Dich mit anderen buntaž-Botschafter:innen vernetzen



**buntaž
Vorbilder Meetup
#buntazfürbuntaz**

Sei dabei

Werde buntaž-Botschafter:in und unterstütze andere Jugendliche dabei, Vorbilder von morgen zu werden.

Schreibe uns eine E-Mail an:



hallo@buntaz.com

www.buntaz.com

LinkedIn: buntaz

Instagram/Tiktok: @wirsindbuntaz



#wirsindbuntaz

Das Netzwerk für Chancengleichheit

Abend-HTL für Maschinenbau: Absolventenportrait

Thomas Krickl (7ABMB 2023), Leiter Werkzeugbau bei Kristen & Zahalka GmbH / Inhaber TKTech e.U.



Thomas Krickl leitet seit einigen Jahren den Werkzeugbau bei der Kristen & Zahalka GmbH und hat 2023 sein eigenes Unternehmen TKTech e.U. gegründet. 2024 hat er das reglementierte Gewerbe Mechatronik für Maschinen- und Fertigungstechnik angemeldet. Somit kann er neben den bestehenden IT-Dienstleistungen eine breite Produktpalette im Bereich Maschinenbau anbieten:

Meine Passion liegt in allen technischen Geräten samt deren Software: Sie ermöglichen uns Menschen einen leichteren Alltag, lassen uns Herausforderungen oder Aufgaben einfacher lösen oder automatisieren. Sie bereiten uns Freude, Behaglichkeit, Erleichterung und Emotion. Darüber hinaus sparen sie Zeit und Kosten bei höherer Qualität.

Meine Mission ist es, genau solche Maschinen und Anwendungen zu erschaffen und zu erhalten. Unsere moderne Gesellschaft baut auf sie auf und wir würden viele Dinge ohne sie nicht mehr bewältigen.

Da die **Entwicklung von Software** aus dem heutigen Maschinenbau nicht mehr wegzudenken ist, hat der leidenschaftliche Programmierer Thomas Krickl für **TKTech** (<https://tktech.at>) entsprechende Schwerpunkte gewählt:

- Kommandozeilen-Programme für die Kommunikation mit API's, die auch als Cronjob verwendet werden
 - Mikrocontroller-Programmierung zur Steuerung und Regelung von Maschinen
 - Softwareplattformen zur Verwaltung von Unternehmensbereichen und Datenbanken (ERP, PIM, ...)
 - IOT bzw IIOT Netzwerke mit allen Endpunkten (Server, Edge, Device) mit zB: MQTT oder REST API
- Programmiert wird dabei meist in Python, C und Go.

Im Bereich **Maschinenbau** übernimmt er hauptsächlich **Spezialaufgaben und Produktentwicklungen** wie z.B.:

- Mobiles Klavier & vollwertige PA-Anlage. Aufgaben: Konstruktion, Beauftragung, Qualitätskontrolle, Zusammenbau
- Mobiles Drumset, das langen Strecken und ständigem Verladen standhält. Aufgaben: Konstruktion, Beauftragung, Qualitätskontrolle

Kunde jeweils: www.jazzophoniker.at

- Hochwertige Premium-Lösung für eine Fotobox in verschiedenen Ausbaustufen. Aufgaben: Entwicklung, Konstruktion, Elektrik, Softwareentwicklung, Produktion, Qualitätskontrolle, Bau

Kunde: www.premiumfotobox.com

- Spezialscharnier für Dachkuppeln von Jurten für die erleichterte Montage. Aufgabe: Weiterentwicklung, Konstruktion, Berechnung, Beauftragung, Qualitätskontrolle

Kunde: www.meinejurte.at (Thomas Kaiser)



- Automatischer Hebemechanismus für Dachkuppeln von Jurten. Aufgabe: Entwicklung, Konstruktion, Berechnung, Produktion, Qualitätskontrolle, Bau/Installation

Kunde: Privat

- UltraSlim Leuchtkasten für den Außenbereich. Aufgabe: Entwicklung, Konstruktion, Beauftragung, Elektronik, Qualitätskontrolle, Installation

Kunde: Ärztezentrum - Gesund im Zentrum Laa/Thaya

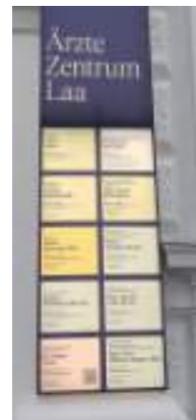
Eine Mischung aus beiden Welten stellen **parametrisch technische Berechnungen** dar, die ein weiterer wichtiger Bestandteil der Tätigkeiten von TKTech darstellen.

Über seine Zeit an der HTL Wien West, wo er 2023 mit Auszeichnung maturiert hat, sagt Thomas Krickl:

Ich freue mich sehr, dass ich eine so hochwertige Ausbildung im Bereich Maschinenbau genießen durfte. Die Professoren wissen, wovon sie sprechen, da sie meist in genau ihren Unterrichtsfeldern berufstätig waren. Das ist Theorie und Praxis in Kombination. Was kann man sich mehr wünschen?



Mobiles Klavier



UltraSlim Leuchtkasten

25 Jahre HTBLA Wien 16

Von Dr. Albert Schuch

Die Übersiedlung der HTL Wien 1 Schellinggasse in die Thaliastraße - wo der von Nehrer und Medek (heute NMBP Architekten ZT GmbH) geplante Umbau der alten Tabakfabrik bereits 1997 begonnen hatte - erfolgte im Herbst 1999; die Kosten der Umgestaltung des Gebäudes beliefen sich auf 228,9 Millionen Schilling.

Der Abschied vom traditionellen Schulstandort sorgte naturgemäß - wie wohl jede „von oben“ verordnete Veränderung - auch für Unmut bei Lehrern und Lehrerinnen, die lieber in der Innenstadt geblieben wären.

Im Klassenarchiv der BM IVa 1967/68 befindet sich ein mit 3.6.1998 datiertes Schreiben eines Mitglieds der damaligen Schulleitung, in dem es heißt: *Im Sommer 1999 müssen wir (leider) übersiedeln. Nach Ottakring, in das denkmalgeschützte renovierte Gebäude der alten Austria Tabak Werke (Thaliastraße, S45, neue Endstelle U3).*

Man ging damals noch davon aus, *die Genehmigung zu bekommen, daß wir uns auch in Wien 16 'Schellingschule' nennen und das Logo mit HTL 1 behalten dürfen.*

Daraus wurde bekanntlich nichts, aber auch der Name HTL Ottakring ist seit 2020 Geschichte: Der jetzige Name der Schule weist auf den Umstand hin, dass unsere Schule die einzige HTL im Westen Wiens ist. Dies war schon in den 1990ern ein wesentliches Argument für den hiesigen Standort, der vor allem auch durch sein großes Platzangebot überzeugen konnte. Von den seinerzeit aktiven Politikern hatte sich vor allem Franz Mrkvicka (NABg. 1987-96) für die Übersiedlung nach Ottakring eingesetzt. 2005 wurde ihm dafür die Goldene Ehrennadel des Kuratoriums der HTBLA Wien 16 verliehen.

Im Herbst 1999 hatte die HTBLA Wien 16 mit den damaligen Zweigen Elektronik, Elektrotechnik und Maschinenbau 65 Klassen. Damals wurden noch Fachschulen für Maschinenbau und für Nachrichtentechnik geführt, mittlerweile sind es Fachschulen für Mechatronik und Informatik. An die 1500 Schüler/innen wurden 1999 von 178 Lehrkräften unterrichtet. Der Frauenanteil lag bei den Schülern bzw. Schülerinnen unter 3 Prozent, im Lehrkörper bei etwa 15 Prozent. Die Frauenquote in den technischen Gegenständen und in der Werkstätte lag aber nur bei 1 Prozent.

Im laufenden Schuljahr 2023/24 werden ca. 1600 Schüler/innen, davon ca. 10 Prozent Schülerinnen, von 165 Lehrkräften unterrichtet. Von diesen sind 23 Prozent Frauen, im technischen Bereich 13 Prozent.

Haben Sie die Übersiedlung 1999 miterlebt und möchten darüber berichten? Dann drucken wir Ihre Beiträge und/oder Fotos aus dieser Zeit gerne im Merker 2/2024. Bei Interesse schreiben Sie bitte an:

albert.schuch@htlwienwest.at

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma
Absolventenverband HTL Wien 1/16

IBANEmpfängerIn
AT3460000001732250

BIC(SWIFT-Code)der Empfängerbank
EUR

Verwendungszweck
Mitgliedsbeitrag : 15 Euro

IBANKontoinhaberIn/Auftraggeber
o Rückstand o Spende : . Euro

KontoinhaberIn/AuftraggeberName/Firma

006

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerInName/Firma
Absolventenverband HTL Wien 1/16

IBANEmpfängerIn
AT3460000001732250

BIC(SWIFT-Code)der Empfängerbank
EUR

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn

IoT-Seminar an der HTL

Abteilung für Elektrotechnik, November 2023



Ende November 2023 fand ein von der PH Niederösterreich organisiertes und von Prof. Reinhard Müller koordiniertes Seminar zum Thema IoT-Sensorsysteme statt.

Außer Lehrkräften der HTL Wien West nahmen auch Kollegen aus den HTLs Ybbs, Steyr, Leonding, Mössingerstraße (Klagenfurt), Rankweil, Hollabrunn, Sankt Pölten, Pinkafeld und Wien 10 teil.

Als erster Programmpunkt war ein Vortrag von Ing. Benjamin Stadlmann (5AHETE 2015) geplant, über seine Erfahrungen mit dem Digitalisieren von Produktionsprozessen bei der FEST Automation GmbH. Da er krankheitsbedingt absagen musste, sprach an seiner Stelle Prof. Sebastian Graf über Netzwerktools für den Schulunterricht.

Die weiteren Vortragenden waren Georg Stöger (TTTech, Thema: Time Sensitive Networks), Leonhard Muigg (Siemens, Thema: Industrie 4.0) und Andreas Willert (PILZ Safety & Security, Thema: Cyber Security).

Bei ABB in Wiener Neudorf

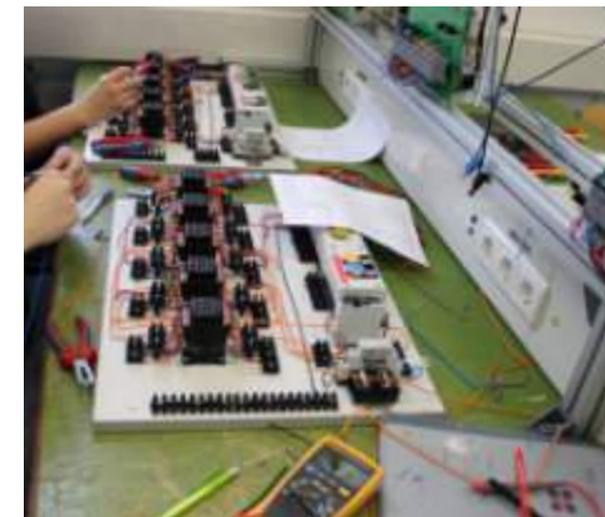
Abteilung für Elektrotechnik, September 2023



Die 5AHET mit Prof. Alois Huber beim Tag der offenen Tür von ABB.

Fachpraktischer Unterricht an der HTL Wien West

Elektrotechnik, Raum 205, Prof. Rene Bauer, BEd - Fotos von Mag.a Lisa Danzer



THE *FUTURE* IS NOW.

SICHER. EFFIZIENT. EINFACH.

Egal ob für Ihr Einfamilienhaus, beim Carport oder am eigens zugewiesenen Garagenstellplatz: Die intelligente Schrack Technik Ladestation i-CHARGE CION ist die perfekte Ladelösung. Sie eignet sich sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich und kann einfach montiert werden.



**STROMTANKSTELLEN
ELEKTROMOBILITÄT**
i-CHARGE



Get Ready. Get Schrack.

i-CHARGE CION – IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

RASCHE INSTALLATION

Durch Ein-Personen-Montage.



KOMPAKTE, WETTERFESTE BAUWEISE

Bestens geschützt durch das robuste Gehäuse.



WITTERUNGSBESTÄNDIG

Durch schmutzabweisendes Material.



MADE IN AUSTRIA

Top Qualität garantiert durch Schrack Technik.



HOHE SICHERHEITSTANDARDS

Zertifiziert durch ein akkreditiertes Prüfinstitut.



EINFACHE HANDHABUNG

Garantiert durch intuitive Bedienung.



FORDERN SIE DEN NEUEN FOLDER AN, ODER INFORMIEREN SIE SICH AUF

<https://www.schrack.at/know-how/alternativenergie/e-mobility-schrack-technik/>

SCHRACK TECHNIK GMBH

Seybelgasse 13, 1230 Wien, Tel. +43(0)1/866 85-5900

www.schrack.at

SCHRACK E-MOBILITY PARTNER WERDEN

Sie wollen ein zertifizierter Partner von Schrack Technik werden?
Alle Vorteile und das Online Anmeldeformular finden Sie unter

<https://www.schrack.at/know-how/alternativenergie/e-mobility-schrack-technik/schrack-e-mobility-partner/>

IMPRESSUM

Medieninhaber | Hrsg.: Absolventenverband der HTBLA Wien 16

1160 Wien, Thaliastraße 125

E-Mail: kontakt@htlwienwest-alumni.at

Website: www.htlwienwest-alumni.at

Redaktion: Dr. Albert Schuch | albert.schuch@htlwienwest.at

IBAN: AT34 6000 0000 0173 2250 | BIC: BAWAATWW

Get Ready. Get Schrack.